

About a love

Von abgemeldet

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Poem of tears	2
Kapitel 2: You was sleeping	5
Kapitel 3: Awake nights	8
Kapitel 4: Nightwishes	13
Kapitel 5: Together in a dreamland	17
Kapitel 6: Take me	24
Kapitel 7: Longing for the life	27
Kapitel 8: Till everything burns...	30
Kapitel 9: Love, Hate and everything between	33
Kapitel 10: Don't leave!	36

Kapitel 1: Poem of tears

Hello!

Das ist meine 4. FF und ich bin schon ganz stolz drauf *gg*! Ich hoffe, euch wird sie gefallen und ihr werdet auch nette Kommis schreiben! Aber jetzt zur FF:

Ich glaube diesmal nehme ich wieder Nami und Ruffy. Na dann, gibt's nichts mehr zu sagen, außer viel Spaß bei meiner neuen FF!

Eure Habmichlieb!

Zeichenbeschreibung:

~...~ = jemand denkt

"..." = jemand spricht

... = Geräusche, Art wie jemand redet

(...) = meine Kommentare müsst ihr leider auch über euch ergehen lassen *g*

... = Pause oder eine bestimmte Zeit vergeht

TEIL1- Poem of tears

Gedicht der Tränen

Du bist die rettende Insel, im stillen Ozean,

Du bist der Trost in meinem Herzen,

Du bist die Hilfe in letzter Sekunde,

Du bist der blinkende Stern am Himmel,

Du bist immer für mich da!

Danke!

"Also, Ruffy geht mit Sanji und hilft ihm Nahrungsmittel zu kaufen. Sanji, du pass auf, dass Ruffy sie nicht schon vorher auffrisst! Lysop geht mit Chopper. Ihr kümmert euch um Medizin. Zorro.." Die Navigatorin und zweiter Kapitän der Strohhutbande hörte ein gereiztes Brummen vom Grünling. "*seufz*... wenn ich dir jetzt sage was du tun sollst, dann wirst du es sowieso nicht machen, stimmt' s?" Der Schwertkämpfer verschränkt seine Arme vor seiner Brust. "Ich gehe spazieren!" Mit diesen Worten war er auch schon verschwunden. "Arschloch..," fluchte Nami vor sich hin. Dan wandte sie sich wieder der übergebliebenen Gruppe zu. Gerade war die Strohhutbande an einer großen Insel angekommen und nach einigen Stunden Fußmarsch endlich in der Stadt angekommen. Wie immer teilte Nami die Gruppen ein. Ohne sie wäre die Bande wahrscheinlich eine einzige Katastrophe. "Dann mal ab," stöhnte sie heraus, nachdem sie von Sanji wieder massenhaft Komplimente bekam. Manchmal war sein Organ schon eine Plage...

In den überfüllten Straßen tummelte sich Nami herum. Sie hatte sich eine ruhige Shoppingtour verdient. Genüsslich gustierte sie an den Auslagen und schmiss einige

Berrys fr Klamotten und Accessoires heraus. Nach einer Zeit kam sie an einen Marktplatz, der ihr nicht mehr so gut gefiel. Überall standen arme Leute, die versuchten, ihr letztes Hab und Gut an Touristen zu verscherbeln. Es miefte ganz schön nach Fisch und Kühen. Alles wurde hier verkauft. Doch ein Anblick ließ Nami fast die Tränen in die Auen treiben. Ein kleines Bauernmädchen, keine 6 Jahre alt, trauerte um ihren Bruder, der in ihren Armen gestorben war...

Entgeistert lagen die Augen der Orangenhaarigen auf diesem Mädchen. Langsamer wurde Namis Schritt, bis sie schließlich neben ihr stehen blieb. Sonst schien keiner über den Vorfall bemüht zu sein. Nami hockte sie leicht neben ihr hin. Sie hörte nur, wie das Mädchen leise ein Gedicht sprach:

Sein Leben ist weg,
der Tod hat's genommen
Gestohlen hat er's!
Gib es ihm zurück!

Sei nicht länger leblos!
Wache, lebe und sei für mich!
Ich bin allein in Unendlichkeit.
Gestorben, vor mir.
Gestorben, vor allem für immer.

Erschrocken kippte Nami fast um. Was murmelte die kleine da vor sich hin? Doch hatte die Navigatorin nicht den Mut, sie zu fragen und ging schnell weiter. Sie wollte ihr so gerne helfen, aber wie? Wie konnte man jemanden trösten, der eben einen geliebten Menschen verloren hat? Plötzlich sprach sie einer der Händler an. "Die Kleine hat um Vergebung gebeten," meinte ein großer Mann, der Nami schon fast zwang, stehen zubleiben. "Was?" "Es gibt eine Art Regel in diesem Dorf. Stirbt ein Familienmitglied, muss der Hinterbliebene für ihn beten." Nami wandte ihren Blick zu dem Mädchen, die noch immer in gleicher Pose dasaß. "Armes Ding." Der Händler musterte Nami. "Piratin?" Überrascht bejahte sie die Frage. "Wie..?"

"Ach, nach einer Zeit bekommt man das mit. Ich lebe hier schon seit Jahren," lachte der Mann auf. Dann wanderte sein Blick wieder zu der Trauernden. "Meistens bevorzugen die Trauernden Gedichte, die sie in Gebete >umwandeln<. Sie erleichtern den Schmerz, beflügeln ihn sozusagen. Aber verschwinden lassen sie ihn nicht. Für viele Touristen ist diese art zu trauern ungewöhnlich. Aber es verdrängt..." "Man sollte trauern, nicht verdrängen...," meinte Nami weise. Der Große sah sie mit einer hochgezogenen Braue misstrauisch an. "Ein solch kleines Kind?" Sie sah zu Boden. "Sie haben Recht..." Dann schenkte der Mann seinen Kunden wieder die Aufmerksamkeit und verabschiedete sich mit einem leisen "Leb Wohl." Nami machte kehrt und ging nachdenklich zurück zum Schiff...

Den Rest des Tages war Nami ziemlich wortlos. Sie musste an diese Strophen denken. Sie fühlte sich irgendwie beeinflusst. Beeinflusst von zwei Gefühlen. Schon seit einiger Zeit kam ihr einiges komisch vor. Vor allem, wenn Ruffy in ihrer Nähe ist. Doch

wollte sich die 18- Jährige nicht eingestehen, dass sie.. verliebt war. Doch dieses Gefühl verschmolz nun mit dem, was sie am heutigen Tag in der Stadt fühlte. Eine Art Trauer...

Die Bande setzte ihren Weg fort und das Schiff segelte weiter. Am Abend, nach dem Abendessen zog sie sich grundlos in ihr Zimmer zurück. Sanji hatte schon fast einen Nervenzusammenbruch bekommen, als Nami nichts aß. Doch dazu war sie viel zu nachdenklich. Sie schmiss sich aufs Bett, versuchte zu überlegen. Da klopfte jemand an die Tür. "Nami, darf ich reinkommen?" Sie wusste schon, wem diese Stimme zuzuteilen war. "J.. Ja Ruffy!" Der Man betrat den Raum. Schüchtern sah er sie an. "Stimmt was nicht?" "Was soll nicht stimmen," fragte sie leicht genervt. Der Kapitän kratzte sich mit dem Zeigefinger an der Wange. "Naja... du.. bist in letzter Zeit so komisch..."

"Tja, aber du hast dich auch verändert, also darf ich das nicht?" Das war nicht gelogen. Ruffy war schon lange nicht mehr so kindisch und kam viel erwachsener rüber. "Da könntest du Recht haben..." Nami griff sich an die Stirn. Die Art eines Erwachsenen, aber den Verstand eines Säuglings... "Also, gibt's was Besonderes?" Ruffy schloss die Tür hinter sich und setzte sich neben Nami ins Bett, versuchte sie, mit seinem Blick zu durchdringen. Doch das gelang ihm nicht. Sie sahen sich eine Zeit lang nur so an. Da war dieses Gefühl wieder, welches Ruffy schon so lange verfolgte. ~Ich muss ihn einfach ansehen, er ist so süß. Aber wieso, Ruffy. Wieso kann ich es dir nicht einfach sagen?!~

Nach einer Zeit der Ruhe ergriff der Kapitän wieder das Wort. "Ich habe Genzo damals versprochen, dass ich dich nicht mehr traurig machen werde. Also bitte, Nami. Wenn dir was am Herzen liegt, sags mir!" Dann stand er auf und wollte schon gehen. Doch Nami griff nach seinem Handgelenk, um ihn aufzuhalten. "Ruffy," fing sie an "Ja, du hast Recht. Es ist was mit mir los. Aber ich glaube nicht, dass ich dir das sagen kann. Nicht jetzt." Plötzlich rutschte seine Hand durch ihren Griff weiter hinauf und er hielt ihre (auf deutsch, die tun Händchenhalten *g* XD!). Erst war die Navigatorin etwas verwirrt. Doch eigentlich war diese Berührung ganz angenehm. Sein Griff wurde fester, doch schmerzte er nicht. Sein Blick war voller Fürsorge und etwas Leid. Aber liebevollem Leid...

"Sag es mir, wann du willst! Ich bin immer für dich da!" Dann ging er einfach. Ohne Weiteres. Es fühlte sich für Nami fast so an, als würde es immer kälter werden. Nur weil er nicht mehr da war?! Nami schüttelte alle diese Gedanken kurz ab und schmiss sich in ihren Pyjama. Nach kurzer Zeit schon war sie eingeschlafen...

So, das war mein erstes Kapitel!

Ich hoffe euch hats ganz gut gefallen und dass ihr mir ein oder zwei Kommentare schreibt! Ich habe heute meine Schularbeit zurückbekommen. In Deutsch hab ich ne' 1 *jubel* ich freu mich total! Ich wünsche euch noch viel Spaß und einen schönen Tag! Werd euch vermissen!

Eure habmichlieb!

Kapitel 2: You was sleeping

Hallo! Hier bin ich wieder!

Ich hoffe ihr findet meine FF ganz interessant! Ich danke Easylein und Anjuli_89 für die ersten Kommis *knuddel*. Ganz besonders freut mich, dass Easylein in meiner anderen FF so viele und nette Kommis geschrieben hat! Großes DANKE!

Ich werde mich jedenfalls bemühen, schnell zu sein! Hier ist mein neuer Teil! Also, wohl bekomm' s!

TEIL2- You was sleeping

Du hast geschlafen

So viele Leute sind in diesem Raum,
aber warum tun alle so, als hätte es dich nie gegeben?
Warst du wirklich da?
Oder nur ein perfektes Trugbild meiner Fantasie?

Sein Blick war voller Fürsorge und etwas Leid. Aber liebevollem Leid...

"Sag es mir, wann du willst! Ich bin immer für dich da!" Dann ging er einfach. Ohne Weiteres. Es fühlte sich für Nami fast so an, als würde es immer kälter werden. Nur weil er nicht mehr da war?! Nami schüttelte alle diese Gedanken kurz ab und schmiss sich in ihren Pyjama. Nach kurzer Zeit schon war sie eingeschlafen...

Da stand sie, auf einem Hügel. Die Sonne schien erbarmungslos herab und blendet sie. Doch es war wegen dem leichten Wind auch nicht zu heiß. Gerade richtig eben. Sie war wieder zuhause, in Kokos. Jedoch brauchte Nami einen Moment, um das zu realisieren. Vor ihr war der Grabstein von Bellmere. Davor wiederum hockte Genzo. Wahrscheinlich betete er gerade. "Ah, Nami. Schon aufgewacht," fragte er mit glücklicher Stimme ohne sich umzudrehen. ~War das alles nur ein Traum? Existieren Ruffy und die anderen wirklich nur in meiner Fantasie?~ "Ja, ich bin schon wach." "Gut, dann kannst du ja Nojiko später bei den Plantagen helfen!" Stumm nickte die Orangenhaarige. "Bedrückt dich etwas," fragte der Mann liebevoll und kam langsam zu ihr. "Ganz und gar nicht." Dieses Lächeln. Diese Fürsorge. Er erinnerte sie an Ruffy. Skeptisch sah er sie an. "Du konntest ja noch nie gut lügen. Aber dass du so miserabel bist..!"

Zusammen sahen sie sich noch ein wenig die untergehende Sonne an. "Genzo, was ist mit Arlong?" "Was soll mit ihm sein? Ach ja, du hast ja die ganze Zeit geschlafen! Da hast du es ja nicht mitgekriegt! Er meinte, er würde sich gut um euren Sohn kümmern, während seiner Reise. Er sagte, es sei besser, wenn er ihn mitnimmt!" "Ein Junge also!" Genzo lächelte stolz und amüsiert. "Du weißt nicht mal, ob du einen Jungen oder ein Mädchen geboren hast." "Hm. Ich habe ja geschlafen. Da konnte ich es ja nichts wissen.... Wie ist sein Name?" "Arlong sagte, er soll Ruffy heißen!" Verträumt sah sie zum Himmel. "Schöner Name!... Wann habe ich ihn zur Welt gebracht?"

"Während du geschlafen hast," antwortete er nur. Langsam begannen die Erinnerungen an den >Traum< mit der Strohhutbande zu verschwinden. So, als ob sie das alles wirklich nur in ihrem Kopf abspielte.

Schließlich war die Sonne untergegangen. Mit ihr auch das Sein ihrer >Fantasiefreunde<. Doch es war noch einigermaßen hell. Die beiden gingen durch das Dorf, wo sie von Nojiko begrüßt wurden. "Ah, Nami! Bist du schon aufgewacht?! Ich dachte, du willst noch länger schlafen!" "Ja, ich glaube, ich habe genug geschlafen!" Sie beschlossen, zu dritt auf die Plantagen zu gehen. Alles war anders, seitdem sie eingeschlafen war. Nami konnte fast nichts wiedererkennen. Erstaunt sah sie die modernen Häuser um sie herum. "Wow, wann habt ihr das alles gebaut?" Wieder grinsten Genzo und Nojiko. "Während du geschlafen hast," meinte ihre große Schwester liebevoll. Jetzt wurde Nami langsam nachdenklich. Sie gingen einen Hügel hinauf und kamen schließlich bei ihnen Zuhause an. Sie betraten das Wohnzimmer. Da meinte Genzo plötzlich: "Nami, das kannst du ja noch gar nicht wissen. Ich wohne jetzt bei euch." "Ja," sagte Nojiko "Das haben wir beschlossen, als du geschlafen hast!" Nami nickte. Da fielen ihr einige Fotos von Arlong und ihrem Sohn auf. Sie betrachtete sie näher. "Das ist also Ruffy?!" "Mhmm. Er sieht dir gar nicht ähnlich," lachte die Blauhaarige.

"Er ist ja schon ungefähr drei Jahre alt! Wie lange habe ich denn geschlafen?" Nojiko legte ihren Kopf schief. "Du hast geschlafen wie ein Stein! Ich glaube es waren fünf Jahre..."

Erschrocken fuhr die Navigatorin auf. Sie war wieder in ihrem Zimmer auf dem Schiff. ~Nur ein Traum!~ Langsam beruhigte sie sich wieder und ließ sich zurück in ihr Kopfkissen fallen. ~Nur ein Traum!~ Doch irgendwie konnte sie nicht mehr einschlafen. Ihre Gedanken verfangen sich bei dem kleinen Mädchen von heute Früh. Schon war sie wieder von diesen Gefühlen gepackt. Sie richtete sich auf und saß an der Bettkante. Sie fuhr sich mit einer Hand über das Gesicht und versuchte, auch den restlichen Schlaf von ihr abzuwischen. Sie stand auf und nahm Blatt und Stift zur Hand. Dan ging sie auf das finstere Deck...

Ruffy wurde durch das Schließen einer Tür wach. ~Was Nami jetzt noch vor hat?!~ Erst in diesem Augenblick fiel ihm das ohrenbetäubende Schnarchen seiner Kameraden auf. Vorsichtig rappelte er sich auf und durchquerte das Zimmer. Langsam öffnete er die Tür und betrat den dunklen Gang. Eigentlich wollte er gleich wieder umkehren. Doch seine Neugier war zu groß. Er schlich sich leise an Deck und sah Nami oben neben ihren Orangenbäumen sitzen. Anscheinend schrieb sie gerade etwas. Für lange Zeit beobachtete er sie nur. Es gefiel ihm, sie so ruhig zu sehen, sie einfach nur ansehen zu können. Die Nacht gefiel ihm. Sie gefiel ihm...

"Wie lange hast du vor, mir noch zu zusehen?" Erschrocken wachte Ruffy wieder aus seinen Gedanken auf. "Was..," stotterte er leicht perplex. "Naja, du stehst ja schon ganz schön lange da." "Ich will nichts von dir!" Nami drehte ihren Kopf zu ihm um. "Das hab ich ja gar nicht gefragt." "Ähm,... ich habe gehört, wie du aus deinem Zimmer gekommen bist! Ich dachte, ich schau mal nach, was du so machst!"

Ihre misstrauische Miene verwandelte sich in ein gefühlvolles Lächeln. "Komm her!" Der Gummimensch setzte sich neben seine Navigatorin hin und machte es sich

gemütlich. "Also, warum schläfst du nicht?" "Ich weiß nicht, warum schläfst du nicht?" Ruffy wusste nicht, was er drauf sagen sollte. Darum versuchte er nach einem Schulterzucken wieder ein anderes Thema aufzugreifen. "Bist du gar nicht müde, oder hast du nur schlecht geträumt?" "...Beides." Nach dieser kurzen Antwort schrieb sie wieder weiter. Das fiel Ruffy auf. "Was machst du da," fragte er ungestüm. "Gedichte!" "Gedichte?" Skeptisch blickte sie ihren Chef an. "Gedichte sind Gedanken von Menschen,..." "Ich weiß was Gedichte sind," unterbrach er ihre Erklärung "Aber wieso schreibst du welche?" Sie legte ihren Stift aus der Hand und erzählte ihm die Geschichte von heute.

"Achso," machte er. Dann schrieb Nami wieder weiter. "Liest du mir eins vor?" Nami zog die Augenbraue hoch. "Warum sollte ich dir eines vorlesen? Du wirst doch nur lachen!" "Nein, versprochen! Ich werde nicht lachen!" "Hoch und Heilig versprochen?" Ruffy hob die rechte Hand. "Hoch und heilig!" "Na gut, aber nicht lachen!" Sie richtete sich ihren Zettel und räusperte sich einmal. Dann fing sie an vorzulesen:

"Ich dachte, ich hätte auf alles eine Antwort.
Doch dieses Rätsel kann ich nicht lösen.
Es ist das Rätsel der Liebe.
Ich liebe dich. Aber wieso willst du mich nicht?
Ich gehe durch eine Tür,
bist du nicht eben hier gestanden?
Ich höre noch immer deine Worte.
Sie schallen unaufhörlich durch diesen Raum.
Wo bist du nur hin?
Wieso lässt du mich einfach so stehen?
Du hast mir zugeflüstert, dass du mich nicht verlassen willst.
Aber wieso hast du das gerade getan?
In meinem Kopf dreht sich alles.
Ich schicke dir 100 Küsse, die dich zurück in meine Arme leiten sollen
und hoffe, dass du wiederkommst.
Denn ich liebe dich!"

Lange herrschte Stille zwischen den beiden. "Und...," fragte sie vorsichtig. "Ich find' s toll," lächelte er ihr zu. "Ehrlich?" Sein Gesichtsausdruck wurde etwas ernster. "Habe ich dich schon jemals belogen, Nami?" Stumm schüttelte sie den Kopf, war etwas eingeschüchtert.

Hallo, Leute!

Wie geht's? Hoffe euch gefällt die Story noch. Ich persönlich finde Namis Traum total ausgeflippt *g*. Aber was meint ihr? Bitte lasst ein oder zwei Kommis da!

Eure Habmichlieb!

Kapitel 3: Awake nights

Hallo Leutchen!

Was geht ab? Hier ist mein neuer Teil! Ich hoffe, ihr mögt ihn! Viel Spaß wünsche ich!

TEIL3- Awake nights

Wache Nächte

In Gedanken habe
ich dir schon oft die Wärme deiner Haut gespürt,
in Gedanken
ist alles so einfach mit dir.
Doch in Wirklichkeit wage ich es kaum,
dich anzusehen!

Lange herrschte Stille zwischen den beiden. "Und...," fragte sie vorsichtig. "Ich find' s toll," lächelte er ihr zu. "Ehrlich?" Sein Gesichtsausdruck wurde etwas ernster. "Habe ich dich schon jemals belogen, Nami?" Stumm schüttelte sie den Kopf, war etwas eingeschüchtert.

Sie wurde etwas rot und versuchte dies zu verstecken, indem sie den Kopf etwas senkte. Ruffy aber ließ nicht von ihrem Gesicht ab und beugte sich mit Körper und Kopf auch ein wenig herunter, um sie ansehen zu können. "Nein, hast du nicht," antwortete sie ihm. "Na bitte!" Die Wellen schlugen hörbar gegen das Schiff. Die Flying Lamb schaukelte leicht im Wasser. Jetzt lächelte Nami wieder und sah auf zu ihm. Dabei merkte sie, dass er ihr um ein beträchtliches Stückchen näher gekommen war. Noch einmal lief sie rot an. Auch Ruffy war das jetzt bewusst und sah ziemlich ertappt drein. Rot wie zwei Tomaten blickten sich beide an. Nach langem Schweigen zog Ruffy sein Gesicht ein wenig zurück und fing ein Gespräch an. Die beiden diskutierten über alles mögliche und schon bald war es fast 4 Uhr morgens.

"Also, ich glaube, ich sollte dann mal.. schlafen gehen...," gähnte Nami herzlich. "Ja. Ich glaube ich wird auch schon langsam müde." Beide standen auf und gingen durch den Gang. Doch bevor Ruffy in sein Zimmer gehen konnte meinte Nami: "Ruffy, das heute war echt schön. Ich meine, das mit dir so offen zu reden." Sie lief ein wenig rot an. Ruffy wartete auf den Grund, warum sie ihn aufhielt. "Ich wollte nur sagen... Danke," flüsterte sie so leise, dass der Kapitän es gerade noch hören konnte.

Er lachte nur laut auf. "Mir hats auch Spaß gemacht!" Jetzt wurden wieder beide leiser. "Gute Nacht, Ruffy," sagte sie leise und vorsichtig. Als sie schon fast die Tür hinter sich geschlossen hatte meinte er: "Ich wünsche dir auch eine gute Nacht!" Sie lächelte ihm noch durch den Türspalt zu und schloss diese dann. Beide legten sich auf ihre Betten. ~Ich liebe ihn. Das ist mir jetzt völlig klar. Und ich bin mir sicher, dass aus mir das Herz spricht. Aber wie kann ich ihm es sagen?~

Auch Ruffy machte sich einige Gedanken. ~Sie ist hübsch, sie ist klug und vor allem ist sie mir so wichtig, dass ich nicht ohne sie leben kann, oder? Ich war noch nie verliebt. Aber warum sollte das unmöglich sein? Vielleicht hat sie ja auch Gefühle für mich. Nein! Ausgeschlossen. Nicht Nami. Warum nicht Nami?! Ich... ich weiß nicht, was ich tun soll!~

Er drehte sich zur Seite und schlief dann irgendwann ein und träumte vom Essen...

Auch Nami wurde schnell von der Müdigkeit gepackt und schlief nach wenigen Minuten ein. Mitten in ihren Gedanken.

Am nächsten Tag wachte der Kapitän ziemlich spät (eigentlich eh wie immer -.-) auf und bemerkte, dass nur mehr er und Lysop noch im Zimmer waren. Sogar Zorro war schon aufgestanden. Doch nach der langen Nacht war das auch verständlich. Er raffte sich auf und streckte sich genüsslich. Dann machte er sich auf den Weg ans Deck. Als er den Gang betrat, lief ihm bei dem Geruch nach dem Mittagessen schon das Wasser im Munde zusammen. Er öffnete die Tür zum Deck. Es war ziemlich frisch und der Nebel lag auf dem Boden und über dem Meer. Doch wer stand da an der Galionsfigur? Wegen dem Nebel konnte er nur magere Umrisse erkennen. Ruffy ging zu der Silhouette. Erst nachdem er einige Schritte gegangen war, konnte er Nami unter dem Schatten entdecken. Sie hörte schon seine Schritte und drehte sich um.

"Morgen, Ruffy," lächelte sie. "Hallo Nami! Sag, ist dir nicht kalt?" Nami trug nur eine enge dreiviertel Hose und eine dünne Bluse. "Ein bisschen. Ich zieh mir dann später was anderes an. Aber ich habe nicht gedacht, dass wir schon so schnell zur Herbst Insel gelangen." "Herbst Inseln gibt es auch?!" Nami lachte leise und kurz über seine Ahnungslosigkeit. "Du weißt ja nicht gerade gut über die Grand Line bescheit!" Gespielt eingeschnappt sah er sie an. "Ja, Ruffy, es gibt eine Herbst Insel," fuhr sie fort.

Nach dem Essen gab Nami bekannt, dass sie, wenn der Wind ständig so gut bliebe, in ein oder zwei Tagen eine Insel erreichen würden. "Was ist das für eine Insel," fragte Lysop. Nami brauchte keine Sekunde um nachzudenken. "Es ist eine wunderschöne Insel. Alles soll bunt sein! Die Blätter der Bäume verfärben sich und fallen ab. Es soll... wunderschön sein..." Zorro sah sie skeptisch an. "Hast du etwa noch nie eine Herbst Insel gesehen?" Die Orangenhaarige sah zu Boden. "Nein," antwortete sie ihm traurig. Die anderen sahen sich ungläubig in die Augen. "Noch nie," hackte Lysop nach. "Nein, noch nie!!" Jetzt war sie wieder etwas wütend.

"Namilein, hast du vielleicht Lust, mit mir einen romantischen Herbstspaziergang zu unternehmen," turtelte er sie mit Herzchenaugen an. "Sanji ich hätte eine Bitte," seufzte sie "Ich würde mir die Insel gerne in aller Ruhe anschauen. Also bitte.." Dem Smutje zerriss es fast das Herz, als er Namis Worte hörte. Aber er überlebte es und alle fanden eine Beschäftigung. Am späteren Nachmittag...

Nami saß jetzt schon seit Stunden an ihrem Schreibtisch und zeichnete Karten. Doch sie wurde durch die Erinnerungen an ihren Traum abgelenkt.

~...Ich glaube es waren 5 Jahre...~

Was sollte das nur bedeuten?! Plötzlich klopfte es an der Tür. "Herein." Ruffy schob sich durch die Holztür von Namis Zimmer und fragte: "Nami, ich weiß nicht wieso.. aber

ich wollte bei dir sein. Darf ich dir Gesellschaft leisten?" *bang*- einfach so. Ohne sie vorzuwarnen. Perplex saß sie an ihrem Tisch. "J.. Ja, sicher. Komm rein!" Das Schicksal kann schon manchmal gemeine Streiche spielen. Der 17- Jährige setzte sich ans Bett und trommelte mit den Fingern ungeduldig herum. "Könntest du das bitte unterlassen," keifte die Orangenhaarige genervt. "Oh, tschuldige!" Ruffy war sich nicht sicher, warum er bei seiner Navigatorin im Zimmer saß. Aber er vermutete diese neuen Gefühle unter den >Übeltätern<.

Nach einiger Zeit war Nami fertig und hing die Zeichnung zum Trocknen auf. Plötzlich bemerkte sie, dass Ruffy in ihrem Bett eingeschlafen war. ~Komisch, dass mich dieses Schnarchen nicht gestört hat,~ dachte sie mit einem Grinsen. Sie trat einen Schritt näher, um ihn besser beobachten zu können und setzte sich an die Bettkante. ~Wie friedlich und süß er doch aussieht, wenn er schläft. Naja, süß ist er sowieso.~ Er lag quer über dem Bett gestreut. Sein Strohhut hatte er abgenommen und auf das Nachtkästchen gelegt. Nami lächelte warmherzig.

Liebevoll strich sie ihm einige Haarsträhnen aus dem Gesicht, wobei das Ganze in einer Streicheleinheit endete. Sanft fuhr sie ihm mit dem Handrücken über die Wange. Seine warme Haut tat ihrer Hand gut. Wie sehr hätte sie ihm solche Berührungen unter >Bewusstsein< gegeben. Plötzlich konnte sie nicht mehr anders. Sie wollte ihn bei sich haben. Draußen war es schon dunkel und die 18- Jährige war auch schon ganz schön müde. Sie schmiss sich in ihren Pyjama und schob Ruffy vorsichtig zur Seite. Wie durch ein Wunder wachte er jedoch nicht auf. Aber der würde nicht einmal aufwachen, wenn ein Sturm drau0en wüten würde. Sie legte sich neben ihn ins Bett und deckte sich beide zu. Sie konnte nur erahnen, dass sie nach zirka 5 Minuten kein Zipfelchen ihrer Decke mehr hatte...

"Fünf Jahre?" Genzo lächelte. "Wir dachten, du würdest noch länger schlafen." "Wie lange wolltet ihr mich denn noch lohaben," fragte sie gespielt beleidigt. Plötzlich verfinsterte sich Nojikos Miene. "Wir hofften, du würdest für immer schlafen Nami." "Was?" Alles wurde dunkel. Sie war nicht mehr Zuhause. Sie hörte Schreie, die immer lauter wurden, die immer näher kamen. Nojiko und Genzo verschwanden plötzlich. Sie war alleine.

"Ach, macht doch, was ihr wollt!" Sie war sichtlich verärgert. Doch wieso hatte sie keine Angst? In solch einer Situation sollte man doch Angst haben, oder? Plötzlich leuchtete ein Blitz auf. Vor Nami spielten sich all die Jahre ab, in denen sie geschlafen hatte. In atemberaubender Geschwindigkeit. Doch die Navigatorin stand mit gleichgültigem Ausdruck da und beobachtete die Bilder.

"Was träumt Mama," hallte eine Stimme durch die Unendlichkeit. Da blieb plötzlich eine Szene mit Arlong und dem kleinen Ruffy stehen und sein Papa antwortete: "Sie träumt vom Träumen." Er strich über Ruffys Kopf, aber plötzlich...

Wie auf Kommando wurden beide aufmerksam und drehten ihre Köpfe langsam zu Nami, welche noch immer wort- und ausdruckslos das ganze mit ansah. Gegenseitig blickten sie zueinander. Auf einen Schlag verschwand das Bild und Nami fand sich in einer Herbstlandschaft wider.

Sie war überhaupt nicht überrascht. Sie hatte wenig an. So wenig, dass sie zu frieren begann. Mit beiden Händen griff sie sich an die Schultern und versuchte sich zu

wärmen. Doch es war klirrend kalt. Aber so war der Anblick der bunten Bäume und des Laubes, der den Boden zierte doch atemberaubend schön. Nami war wortlos. Aber noch immer war ihr eiskalt. Auf einmal spürte sie eine warme Hand im Nacken. "Ruffy?" Neben ihr stand ihr Freund und sah sie lächelnd an. "Gefällt' s dir?"

Es war mitten in der Nacht und Nami machte langsam die Augen auf. Ihr war so schrecklich kalt. Aber kein Wunder. Ruffy hat die Bettdecke schon an sich gerissen. Sein Schnarchen schallte durchs ganze Zimmer und Nami sah sich fast gezwungen, ihn mit dem Kopfpolster zu erdrosseln. Sein warmer Atem schlug ihr sanft über die Schulter, was Nami nur zart belächelte. Sie richtete sich auf und streckte sich kurz. Dann nahm sie eine Decke, Papier und Stift und machte sich wieder auf ans Deck...

Als sich die Tür schloss, traute auch Ruffy, die Augen zu öffnen. Er hatte bemerkt, wie Nami aufstand. Zuerst fragte er sich natürlich, was er in ihrem Bett verloren hatte. Doch im nächsten Augenblick spielte er mit dem Gedanken, jeden Tag hier zu liegen. Er streckte sich einmal und blieb noch etwas liegen. Ein Blick auf die Uhr verriet ihm, dass es schon 3 Uhr morgens war. Ein bisschen Sorgen machte er sich schon um seine Freundin und beschloss, hinauszugehen und nachzusehen, was sie da trieb. Mit nackten Füßen tapste er den dunklen Gang hinaus und stand nun an Deck. Wieder fand er Nami bei den Orangenbäumen. Er machte sich nicht die Mühe, unentdeckt zu bleiben, hockte sich neben sie und die 18- Jährige war auch überhaupt nicht überrascht.

"Ich hab dich nicht mehr schnarchen hören, als ich aus dem Zimmer gegangen bin. Ich habe mir schon gedacht, dass du hochkommst." Ruffy lächelte verschlafen. "Schreibst du wieder Gedichte?" Nami grinste kurz. "Ja, ich finde das irgendwie entspannend." "Aber kannst du da nicht im Zimmer bleiben, dann habe ich auch nicht so weit zu laufen," scherzte er. Beide lachten kurz, bis Ruffy fragte: "Liest du mir noch eines vor?" Skeptisch musterte sie den Kapitän. "So wie du dreinschaust würdest du höchstens einschlafen, wenn ich vorlese." "Nein, nein," gähnte er laut "Also, lies vor bevor es so weit ist!" "Nun gut:

Wenn ich sehe, dann sehe ich nur für dich.

Ich sehe jedes einzelne Bild, dass wir zusammen erlebten.

Wenn ich höre, dann höre ich nur für dich.

Ich höre jedes Wort, dass du zu mir sprichst klar und deutlich. So klar und deutlich, wie meine Liebe zu dir ist.

Wenn ich atme, dann atme ich nur für dich.

Ich atme jede Erinnerung ein, inhaliere sie und speichere sie in mir, um dich nie zu vergessen.

Wenn ich lebe, dann lebe ich nur für dich.

Jede Sekunde, jedes Abenteuer und jedes Lied lebe ich für dich. Die Sekunde, um die Stunde zu leben, das Abenteuer, um dich nicht zu langweilen und das Lied, um das Leid ertragen zu können.

Denn du bist mein Augenlicht, du bist mein Ohr, du bist mein Mund und du bist mein Geist. Verlass mich nie wieder!"

Puh, das war jetzt ein etwas längeres Kapitel *schwitz*. Aber ich kann noch. Einfach sagen, wenn's euch gefällt. *g*
Bis bald und danke für die Komms und die, die hoffentlich noch kommen werden!
gg

Eure Habmichlieb!

Kapitel 4: Nightwishes

Hallo!

Wie geht's heute? Ich hoffe, euch gefällt meine neue FF! Ich geb mir auch viiiiele Mühe!
g Viel Spaß noch weiterhin!

TEIL4- Nightwishes
Nachtwünsche

Wenn Liebe Berge erklimmen könnte,
wenn Liebe Meere durchschwimmen könnte,
wenn Liebe Herzen brechen könnte,
wenn Liebe Berge versetzen könnte...
Doch das kann die Liebe nicht,
da sie ja gerade in unserem Herzen lebt und ich sie nicht rauslassen will!

"Jede Sekunde, jedes Abenteuer und jedes Lied lebe ich für dich. Die Sekunde, um die Stunde zu leben, das Abenteuer, um dich nicht zu langweilen und das Lied, um das Leid ertragen zu können.
Denn du bist mein Augenlicht, du bist mein Ohr, du bist mein Mund und du bist mein Geist. Verlass mich nie wieder!"

Ruffy war überrascht. Weniger von dem wunderschönen Gedicht, sondern mehr von der Art, wie es Nami vorlas. Als ob sie es ihm wirklich sagen würde. Sie hatte ihm die ganze Zeit über in die Augen gesehen. ~Soll das etwa heißen.. heißen, dass sie mich...~
"Und," wurde Ruffy beim Nachdenken gestört. "Was?" "Wie hats dir gefallen?!" "Es war einfach klasse!"

Froh über seine Antwort sah sie in den Himmel. Auch Ruffy wandte seinen Blick zu den Sternen. "Die verschwinden ja allmählich!" "Nein, Ruffy! Bist du klug," spottete die Navigatorin und fing sich dadurch einen bösen Blick ihres Kapitäns. "Warum hast du mich eigentlich schlafen lassen? Du hättest mich doch ruhig aufwecken können!" Nami bekam leicht Farbe. "Ich... weiß nicht. Du hast so sü.." schnell stoppte die Orangenhaarige ihren Satz und lief noch roter an. ~Scheiße! Jetzt hätte ich fast gesagt, dass er süß aussah... Hoffentlich hat er nichts mitbekommen...~
"Ich meine, du hast so sündhaft ruhig ausgesehen, da dachte ich, du würdest nur herumrörgeln, wenn ich dich wecke." Nami versuchte so gut zu lügen, wie es ging. Aber wie schon in ihrem Traum gesagt. Darin war sie miserabel...

Skeptisch blickte er sie an. ~Sie lügt, dass sehe ich doch.~ "Ach, egal," seufzte er und rückte ein Stück näher zu ihr, was Nami kaum mitbekam. Lange Ruhe...
"Ruffy, was machst du eigentlich, wenn du das One Piece gefunden hast?" Der Angesprochene überlegte kurz. "Na dann erleben wir noch mehr Abenteuer!" "Ja,

aber was machst du, wenn du dein Ziel erreicht hast. Du bist Piratenkönig und alle fürchten dich und so weiter. Was jagst du dann für einem Ziel nach?" "Gute Frage," grummelte Ruffy. "Dann werde ich drauf achten, dass jeder von euch seinen Traum wahr gemacht hat." ~Typisch Ruffy eben.~ Nami bemerkte, wie ihr Nebenan zu frieren begann und bat ihm einen Teil der Decke an, den er nur zu gern annahm.

Da saßen die beiden, gemeinsam unter einer Decke und tratschten über alles mögliche, wie schon in der Nacht zuvor. Immer schwerer fiel es der Navigatorin, ihre Augenlieder offen zu halten. Schließlich schlief sie mitten im Gespräch ein. "Ja, und dann mussten wir den ganzen Frachtraum... Nami?!" Der Kapitän merkte plötzlich, dass der Kopf seiner Navigatorin auf seiner Schulter lag und dass sie schlief...

Er musste kurz grinsen, befreite sich vorsichtig aus der Decke und legte diese Nami ganz um. Dann nahm er sie auf seinen Arm, sachte, um seine Freundin nicht aufzuwecken. Er trug sie in ihr Zimmer, wo Ruffy sie langsam aufs Bett legte. Er sah ihr noch ein wenig >in die Augen<, bevor er ihr einen leichten Kuss auf die Stirn gab und dann selber das Zimmer verließ. Leise machte er die Tür zum Jungenzimmer auf und legte sich schlafen...

Am nächsten Tag, als Nami in die Küche kam, wurde sie nicht einmal von Sanji begrüßt. "Ist wer gestorben," fragte sie, als sie die ganze Gruppe, außer Ruffy, vor sich sah und keiner sie eines Blickes würdigte. "Nein, nein. Aber hatten du und Ruffy viel Spaß gestern?" "Was? Lysop, was meinst du?" Plötzlich fiel es ihr wie Schuppen von den Augen. "Ihr meint, weil er gestern..." Sanji wurde immer wütender und auch trauriger. "Namischatz, wenn du was mit diesem Gummitier hast, dann sag es mir bitte, dass ich ihn ersäufen kann!" Wie man vom Teufel redet, kam Ruffy auch schon eingetreten. "Morgen Leute! Gibt's schon Essen?" Sanjis Blick wollte ihn schon fast in der Luft zerreißen. "Für dich wird's bald nicht mehr nötig sein, zu kochen," giftete der Koch seinen Kapitän an. "Was meinst du Sanji?"

Da fing Nami plötzlich an zu lachen. "Ihr glaubt, ich und Ruffy... Hahaha." Sie konnte sich gar nicht mehr einkriegen. "Namilein, was hast du," fragte Sanji verwirrt. "Ich meint, ich und Ruffy... Hahaha... Ich und Hahaha!" So ging das dann eine ganze Weile (Mann, ist die überzeugend... -.-). Aber schließlich kriegte sie sich wieder ein und begann zu erklären: "Ruffy half mir gestern noch beim Kartenzeichnen, nicht beim Zeichnen, beim ablesen der Koordinaten. Er ist dann eingeschlafen. Ihr wisst ja, wie er ist, wenn ihm langweilig ist."

Misstrauische Blicke gingen durch das Zimmer. "Dann seit ihr Zwei also nicht..." "Nein, Chopper, es ist nichts passiert." Zorro saß nur desinteressiert in der Ecke.

Natürlich ließen sich Lysop und Chopper ganz leicht an der Nase herumführen, aber Zorro und Sanji trauten ihr nicht so ganz...

Den restlichen Tag über machte jeder das, was er am liebsten tat (ich will jetzt nicht so genau ins Detail gehen. Der Tag verging eben...).

Wieder war es Nacht, wieder lag Nami munter im Bett. Doch diesmal wurde sie nicht von einem Traum aus dem Schlaf gerissen. Diesmal war es das Verlangen, noch so eine schöne Nacht zu erleben. Sie richtete sich auf, wusste nicht genau, ob sie es wirklich tun sollte. Sollte sie sich wirklich wieder aufs Deck setzen und hoffen, dass er kommt? ~Ach, egal.~ Sie stand auf und nahm wieder Blatt und Stift. Dann zog sie sich noch ihre

Jacke an, nahm ihre Decke und ging hoch. Das Meer war etwas wilder geworden und das Schiff schaukelte nun deutlich höher, als heute Nachmittag. Komisch, dass man das erst spürte, wenn man hier draußen stand. Die Orangenhaarige drehte sich um und ging zu den Bäumen. Leicht erschrocken begrüßte sie Ruffy, der anscheinend schon auf sie wartete: "R.. Ruffy, was machst du hier?" "Ich hab auf dich gewartet! Du kommst doch jede Nacht hier raus." Irgendwo fand die 18- Jährige das witzig und süß...

Sie nahm neben ihm am Boden platz und erstmals herrschte Stille. Nami wusste nur zu gut, was Ruffy jetzt fragen würde. "Lies mir noch eines vor!" Die Orangenhaarige schmunzelte liebevoll. Ruffy hockte im Schneidersitz vor ihr und ließ sich mit dem Oberkörper zurückfallen, sodass er jetzt am Boden lag, die Hände hinter unter seinem Kopf geschoben. "Also schön," seufzte sie laut und hob den Zettel hoch. Sie holte tief Luft, als sich plötzlich eine Frage in ihr auftat. Sie hielt inne. "Ruffy?!" "Hmmm?" Skeptisch sah sie ihn an, er sah aber nur zu den Sternen. "Wir sitzen jetzt schon zum dritten mal hier draußen, ich lese dir jedes mal ein Liebesgedicht und du sagst immer nur, dass es dir gefällt...," meinte sie. "Und weiter?" Sie wurde leicht rot. "Naja,... Ruffy... weißt du... weißt du überhaupt..." "Ja?" Die Orangenhaarige traute sich kaum, diese Frage zu stellen. Kein Wunder. Das war auch die blödeste Frage der Welt.

...Betroffenes Schweigen...

"Weißt du eigentlich, was Liebe ist, Ruffy..?" *bang*- die Zweite. Sogleich hasste sich Nami schon für ihre seltenblöde Frage. Doch plötzlich richtete sich der Mann auf und stütze sich mit den Händen hinter dem Rücken ab, sah sie nicht an. "Ja, Nami. Ich weiß, was Liebe ist." Seine Stimme klang ernst und doch versteckte sich Wärme darin. Er drehte sich im Sitzen zu ihr und rutschte ein Stück näher zu ihr. Dann legte er ihr einen Arm um ihren Hals, worauf Nami leicht zusammenzuckte. Was war bloß in ihn gefahren? Sie hätte ja mit allem gerechnet. Sie hätte sich schon vorbereitet, ihn zu erklären, was Liebe ist. Sie hätte ein Theater vermutet. Aber damit hätte sie nicht gerechnet. Seine Berührungen gaben ihr eine Gänsehaut.

Jetzt wusste sie absolut nicht mehr, was sie tun sollte. "Also, lies vor." Er drückte sie noch einige Zentimeter zu sich und seine Lippen berührten schon ihre Haare. Röte zeigte sich in ihrem Gesicht, und zwar nicht dezent. "J.. Ja," stotterte sie und versuchte, sich wieder zu beruhigen.

"Deine Augen, die Tiefe so schön,
blicken mich an voller Liebe,
doch deine fragenden Blicke treffen mich auch,
hast du Zweifel an mir?
Meine Augen sind für dich lesbar wie ein Buch,
suchen dich, doch finden mich
und umfassen dich, meinen Armen gleich,
die immer offen sind, nur für dich!
Wenn dein Blick mich trifft,
weiß ich, dass wir uns nie belügen werden.
Meine Liebe zu dir bringen dich nachhause, wiegen dich
Und sie machen all die einsamen Monate, Jahre, zu Sekunden,
und verschwinden irgendwann in der Unendlichkeit,

denn wir lieben uns, und Zweifel darf es keine geben,
denn sie würden deine geheimnisvollen Augen verblassen lassen."

Ruffys Hand wanderte über ihren Oberarm weiter hinunter, bis zu Namis Ellbogen. Noch einmal Gänsehaut. Seine Berührungen waren so intensiv und so liebevoll. Sein rechtes Auge verschwand schon hinter ihrem Kopf (damit ist gemeint, dass er sich mit seinen Augenhöhlen an ihrem Hinterkopf abstützt, um das mal klipp und klar zu formulieren XD). "Wunderschön." Er drückte ihren Körper noch näher zu seinem, wobei der Navigatorin fast die Zettel aus der Hand fielen. Sie ließ sich auf diese >Kuschelminuten< ein und drückte sich zu ihm. Sie war in dem Moment so glücklich, dass sie fast geweint hätte. Aber eben nur fast.

Hallo! Na, schon gespannt wies weiter geht? Dann müsst ihr noch ein kleines bisschen warten, denn ich habe genug mit meinen anderen FFs zu tun. XP Aber ich werde nicht sehr lange brauchen! Hoffe ich halt ;-)
Danke noch für eure lieben Kommis ^^.
Macht mich froh!

Buzzal eure Habmichlieb!

Kapitel 5: Together in a dreamland

Hallöchen!

Neuer Tag, neues Kapitel! *g*

Hoffe ihr hattet, so wie ich, einen tollen Start in die Osterferien! Jetzt habe ich endlich wieder Zeit zum Weiterschreiben. Und hier ist er schließlich, der neue Teil! Also, viel Spaß noch!

TEIL5- Together in a dreamland

Zusammen im Traumland

Was heißt Liebe schon?

Heißt es nicht, immer füreinander da zu sein, was immer auch passiert?

Heißt es nicht, die Welt anders zu sehen, schöner und besser?

Heißt es nicht,... die Illusionen wahr werden zu lassen?

Heißt es nicht, das Leid zu lindern, den Schmerz zu vergessen und die Wunden zu heilen?

Er drückte ihren Körper noch näher zu seinem, wobei der Navigatorin fast die Zettel aus der Hand fielen. Sie ließ sich auf diese >Kuschelminuten< ein und drückte sich zu ihm. Sie war in dem Moment so glücklich, dass sie fast geweint hätte. Aber eben nur fast.

Plötzlich spürte Nami Ruffys heiße Lippen in ihrem Nacken. Er legte sie sanft von hinten auf die Schulter der 18- Jährigen. Jedoch küsste er sie nicht. Namis Herz fing an zu rasen. ~Ich liebe sie. Keine Frage. Aber ist das auch gut so?~ Das Gefühl, seine Lippen, seinen Atem und seine Haut spüren zu dürfen, waren für Nami wie eine plötzliche Sucht. Doch im nächsten Moment hauchte er ihr ein verführerisches "Gute Nacht" ins Ohr und stand auf, um sich wieder im Jungen- Zimmer schlafen zu legen. Noch immer saß Nami da, hatte die Situation noch immer nicht ganz begriffen. Lange saß sie einfach nur da, bis sie mit einem zufriedenen Lächeln in ihrem Zimmer verschwand...

"Leute, kleine Planänderung!" Alle sahen die Navigatorin verdutzt an. "Ich hab gedacht, wir kommen heute oder morgen schon bei der Insel an... Aber ich hab nicht an den Wind gedacht. Wir werden also erst in... ich schätze mal 2 Tagen ankommen, wenn alles so langsam voran geht, wie jetzt." Chopper und Lysop machten ein enttäushtes Gesicht. Nami verließ den Raum und trat ans Deck. Sie spürte, wie es immer kälter wurde. Auch der Wind hatte sich schon mächtig abgekühlt. Aber immerhin war das Meer nicht tosend.

"Hey, Nami," rief Ruffy ihr zu, der sie schon eine ganze Weile beobachtete. Sie drehte sich augenblicklich um und bekam ein bisschen Farbe, als sie ihn ansah. "J.. Ja?" Er kam ihr näher. "War ´doch ganz schön gestern..." Seine Stimme klang etwas leise und schüchtern. Aber er wollte es ihr sagen. Er wollte ihr etwas bestimmtes sagen...

"Ja..." Ruffy kam noch ein bisschen näher. "Ich hoffe wir sehen uns heute wieder," grinste er verstohlen. Die Orangenhaarige nickte nur stumm. Auch er wurde rot im Gesicht. Er drehte sich wieder um und ging... Was war nur mit ihm los? Der restliche Tag verging eigentlich ohne Probleme. Sanji umschwärmte Nami, Chopper und Lysop fischten, Zorro machte seine Übungen und Ruffy saß am Schafskopf, beobachtete das Meer. Am Abend saß die Gruppe zusammen in der Küche und spielten Karten.

"Nami hat wieder mal gewonnen," seufzte Zorro der schon pleite war. Chopper gähnte laut. "Ich glaub ich gehe mal schlafen," meinte er und auch Lysop und Zorro folgten ihm. "Namischatz, ich würde gerne mit dir mitgehen schlafen." -schon hatte er sich eine Ohrfeige eingehandelt. "Du Lüstling, wie wär's, wenn du von Bord springst?" "Für dich tu ich doch alles, mein Engel!" Ruffy lachte sich schlapp. Zu lustig war das Bild der verärgerten Navigatorin. Sie stand auf und meinte, dass auch sie jetzt schlafen ginge. Die 18- Jährige machte sich auf in ihr Zimmer und nickte auch bald ein...

Sie stand auf einem Hafen. Keiner war sonst da. Ihre Haare wurden vom Wind herumgewirbelt. Sie waren länger als sonst. Nami sah aufs Meer. Es glitzerte blau-grün und wurde vom Wind aufgewühlt. Da kam plötzlich das Schiff. Nami schrie lauthals nach dem Kapitän: "Arlong, ich bin hier! Arlong!" Da kam er auch schon. Der Fischmensch stellte sich an die Reling des Schiffes und winkte der 18- Jährigen. Auch der kleine Ruffy, der in Zwischenzeit schon viel größer war, als sie es erwartete, war da. Er sah schon sehr ihrem Kapitän ähnlich, an den sie sich überhaupt nicht erinnern konnte (kompliziert. Er sieht einfach nur dem großen Ruffy ähnlich^^). ~Er ist gewachsen,~ dachte sich Nami und erinnerte sich an die Fotos, die sie gesehen hatte. "Mama," schrie er und Freudentränen zeigten sich. Nach einiger Zeit legte das Schiff am Hafen an und unzählige Menschen kamen, wie vom nichts aufgetaucht und begrüßten die Arlong- Bande.

Nami kam auf ihn zugerannt und warf sich ihm um den Hals. Er erwiderte die Umarmung. Fest drückte er sie zu sich. "Wie lange hast du warten müssen?" Seine Stimme, zart und zerbrechlich. "Viele Stunden," antwortete sie und wandte sich zu ihrem Sohn. "Du bist also mein Sohn?!" "Mama, sag nicht, du kennst mich nicht mehr," lachte der Junge. Sie fuhr ihm fürsorglich durch die Haare. "Natürlich nicht!"

Ein weiteres Mal drehte sich die Orangenhaarige auf die andere Seite. Sie war schon seit Minuten wach. Doch der Traum eben ließ ihr keine Ruhe. Diese Nähe... Nicht die Nähe zu Arlong, die Nähe zu Ruffy machte sie so nachdenklich. Das mit Arlong war einfach nur ein Traum- nichts weiter...

Da erinnerte sie sich wieder an Ruffy, der sie doch am Deck erwartete. Sofort sprang sie auf, überdachte es aber noch einmal, zu ihm zu gehen. Aber die letzten Nächte waren so schön. Sie hegte den Verdacht, dass es ihm gar nicht mehr um die Gedichte, sondern mehr um sie ging und wurde glücklicher. Sie nahm ihr Schreibzeug und ging also, wie schon so oft, hoch. Der kalte Wind peitschte sie ins Gesicht. Es war doch schon ziemlich windig. Und kalt. Dennoch hatte es am Tag wärmere Temperaturen. Nami setzte sich diesmal zum Mast, nachdem sie gemerkt hatte, dass Ruffy noch nicht da war.

Nach wenigen Sekunden hörte sie das Holz knacken und wusste schon, dass jemand kommen würde. Die Tür ging auf und, natürlich, Ruffy war es. "Abend, Schlafmütze," machte sie lächelnd und Ruffy setzte sich neben sie. "Was heißt hier Schlafmütze?" "Ich warte schon eine Ewigkeit auf dich," log sie frech. "Ach ja, wie lange denn schon," fragte der Schwarzhäarige skeptisch. "Naja... warte... genau 20 Sekunden!" "Na dann," lachte er und streckte sich kurz. "Weißt du noch, als du mal fast den Sturm verschlafen hättest?" Ruffy lachte auf. "Ja, wie könnte ich das je vergessen? Du hättest mich fast in Stücke gerissen, wenn Chopper nicht dazwischengegangen wäre..."

"Ja, da hätte ich dich echt umnieten können," grinste die Navigatorin und sah ihn dabei ganz tief in die Augen. Beide bekamen Farbe und Stille füllte ihr Schweigen... "Was ist jetzt? Bekomm ich ein Gedicht von dir vorgelesen," fragte der Kapitän gierig. Den Gesichtsausdruck kannte Nami eigentlich nur von ihm, wenn's ums Essen ging. Ihre Hoffnungen, dass er doch wegen ihr ans Deck kam, schwanden.

Sie nickte und seufzte gleichzeitig:

"Was bist du für mich?
Mir ist, ich sinke auf den Grund der Zeit,
berühre den Boden, den nassen Sand,
ohne dich,
berühre Dinge, die schon lange gingen,
Mir ist, ich säße auf einer großen Wiese,
ohne Horizont, ohne dich
und ferner Wind
weht her zu mir auf Flügeln.
Immer noch gehst du vorbei an mir,
bist du erst weg,
kann ich die Augen schließen!
Trotz der Sanftmut,
du bist wild wie Wasser.
Trotz der Tiefe,
du bist aufgeschlossen.
Trotz der Liebe,
du bist stark und beschützt mich.
Also, was bist du für mich?
Du bist mein stiller Liebster,
ohne Kompromisse!
Ich danke dir dafür."

Ruffy stand auf und meinte: "Es ist wunderschön." Dann ging er einfach weg. Er steuerte auf die Tür zu. "Ruffy, warte!" Er drehe sich um. "Was?" Nami war etwas verwirrt. Wollte er nicht mehr bei ihr sein? "Bleib doch etwas!" Warm lächelte er und hockte sich vor ihr hin, die Arme an seinen Oberschenkel abgestützt. Sofort wurde Nami rot. ~Was ist? Was macht er?~ Er streichelte sie am Kopf. "Gute Nacht," lächelte er. Er wollte wieder gehen. ~Es ist einfach keine gute Idee,~ dachte er und richtete sich auf. Doch plötzlich wurde sein Handgelenk von Nami gegriffen und er zurückgezogen.

Perplex starrte er sie an. Überrascht von sich selber blickte sie nur zurück. Unsicherheit spiegelte ihr Gesicht wieder und Ruffys Mimik wurde zunehmend ernster. Er kniete sich vor ihr hin, worauf sich beider Herzschlag erhöhte. Das Folgende spielte sich in wenigen Sekunden ab. Er nahm ihre Hand und zog sie ein Stück näher zu sich. Mit der anderen Hand hielt er ihre Wange. Noch einmal trafen sich ihre Blicke, bis er sie schließlich zärtlich küsste. Nami wusste nicht so recht, was sie tun sollte.

Schnell erwiderte sie den Kuss. Ruffy war erleichtert. Er hatte schon Angst, etwas falsches getan zu haben. Sein Duft war so beruhigend. Ihre weichen Lippen pressten sich ein bisschen fester an ihn. Immer mehr gefiel dem Schwarzhaarigen das Gefühl, die Wärme. Einfach unbeschreiblich...

Nach einigen Sekunden lösten sie sich wieder voneinander und keuchten nach Luft. Sie blickten sich gegenseitig an, wurden purpurrot. ~Was hab ich nur getan.~ Nami fing an, es doch etwas zu bereuen, diese Sünde zu bereuen.

Doch Ruffy machte sich keinen weiteren Gedanken. Gleich legte er noch einmal seine Lippen auf ihre. Auch Nami ließ sich darauf ein und war gleich wieder glücklich. Sie legte einen Arm um seinen Hals und zog ihm zu sich. Er kniete vor ihr. Ihre warme Haut auf seinem Hals ließ ihn einen kalten Schauer über den Rücken laufen. Wieder schnappten die beiden in ihrer zweiten Pause nach Luft. "Ruffy..." Er legte seine Stirn auf ihre. In Namis Kopf spielten sich all die Szenen aus ihrem Traum ab und diese Leere, diese Leere aus ihren Träumen. Sie füllten sich mit Liebe, von Ruffy...

"Nami, ich brauche dich!" Dieser Satz. ~Ich brauche dich,~ huschte es ihr durch den Kopf. Dieser Satz. ~Er braucht mich? Ich brauche ihn!~ Dieser Satz. Er war Musik in den Ohren der 18- Jährigen. Sie wollte diesen Satz schon so oft hören. Von ihm. Und jetzt hatte sie ihn gehört. ~Ich träume. Ich kann nur träumen. Wenn das ein Traum ist, weckt mich ja nicht!~ "Ich weiß, ich dich doch auch," grinste sie und nach einigen Sekunden legte sie ihre Lippen wieder auf die seinen. Er bat mit seiner Zunge um Einlass (gewährt ^^). Das Gefühl. Es tat beiden so gut. Der Duft des jeweils anderen. Er war so entspannend. Die Nähe... unbeschreiblich...

"Die Insel," rief Lysop vom Krähennest aus zu Nami herunter. "Jungs, wir sind da!" Wie auf Knopfdruck kamen alle herbeigestürmt und stellten sich vor Nami zu einer Kette auf. "Also," fing sie an "Chopper, nimm dir irgendwen mit, der dich zum Medizinholen begleitet!" "Gut, dann nehme ich... Zorro." "Warum gerade ich," brummte der Schwertkämpfer genervt. "Weil du mich beschützen kannst!" Widerwillig nahm Zorro sein Schicksal an und die 18- Jährige konnte fortfahren. "Sanji, du und Lysop geht zusammen in die Stadt. Wir brauchen zwar keine Lebensmittel, aber ihr könnt euch in Ruhe umschauen." "Aber ich würde viel lieber mit dir gehen, oh Namimaus!"

"Nein, ich werde heute mit Ruffy spazieren gehen!" Alle Blicke waren nun auf sie gerichtet. "W.. Warum Ruffy?" Der Smutje bekam fast einen Herzinfarkt. "Warum muss ich mit dir mit gehen?" Nicht, dass Ruffy keine Lust hätte, im Gegenteil. Jedoch wusste er nicht, wie er sich Nami gegenüber verhalten sollte. "Weil ich dich auf keinen Fall frei auf die Stadt loslassen werde! Ich will mir gar nicht vorstellen, was du anstellen würdest!" Alle bejahten und schließlich war auch Sanji einverstanden...

Nami staunte, als sie schon von weitem die bunte Insel sah. "Boah (Intelligente Aussage -.-)!" Endlich sah sie eine Herbstlandschaft. Sie kam aus dem Staunen gar nicht mehr raus. "Nami! Zieh dich doch endlich um! Wir gehen bald," riet ihr Chopper fürsorglich. Erst da bemerkte die Navigatorin, dass sie schon wieder das kurze Gewand von gestern trug. Schnell ging sie ins Zimmer und zog eine lange Jeans an mit hohen Stiefeln und eine dicke Jacke (hoffe ihr könnt euch das ungefähr vorstellen ;-)). Die Jean hatte sie in die Stiefeln gestopft und die Jacke lag eng an. Sie sah einfach klasse aus. Auch Sanji gab das zu verstehen, indem er pausenlos um sie heruntänzelte, bis sie schließlich die Insel erreichten.

Es war schöner, als in Namis besten Träumen. Alles so friedlich, als würde es schlafen, aber nicht tot sein. Die Sonne war schon fast untergegangen. Es wehte fast kein Wind und das war der Grund für das kühle, aber nicht zu kalte Klima. "Also, los," machte die Staunende abwesend. Zu sehr war sie geblendet von der Farbenpracht des Landes. Die Stadt lag direkt am Hafen und an kleinen Bergen konnte man Weinfelder sehen. Nami und Ruffy beschlossen sich für einen gemütlichen Spaziergang durch einen kleinen Wald und auf einen Hügel. Dort fand man sicher auch ein Wirtshaus, wo Ruffys Hunger getötet werden sollte. Das Laub raschelte zwischen Namis Beinen (Nur kurz, dass alle wissen, was Ruffy trägt: ,Eine dunkelblaue Jacke, eine lange Jeans und festere Schuhe ;-)).

Die beiden durchquerten den Wald und kamen letztendlich (nachdem sie den Hügel erklommen hatten) beim Gasthof an. Beide hatten viel Spaß und lachten, wie noch nie.

Sie kamen in der Gaststube an. Gemütlich eingerichtete Räume und eine fröhliche Musik machten es angenehm. Sie nahmen an einem Tisch platz und sogleich kam auch schon die Bedienung. "Einmal die ganze Karte, bitte," bat Nami, ohne eine Sekunde zu überlegen. Doch als die Kellnerin schon gehen wollte, verhinderte Nami das mit einem "Nein, halt warten Sie bitte." Sie wandte sich schnell zu Ruffy. "Ruffy, hast du großen Hunger?" Der bejahte nur stumm durch ein Kopfnicken und Nami blickte nun wieder zur überraschten Bedienung. "Doch lieber zweimal die Karte!" Nach einem ungläubigen Lacher und einem ernsten Blick von Nami verzog sich die Kellnerin und gab die Bestellung weiter.

Nach fast einer Stunde hatten sich die beiden durch die ersten Gänge des Menüs gefressen, wobei das hauptsächlich Ruffys verdienst war. ~Wie in so einen Mensch nur so viel reinpasst!~ Nach etlichen Stunden waren sie fertig. Nami bezahlte und beide verließen das Restaurant. Als sie aus der Stube traten, blieb Nami der Atem weg. So ein schönes Bild hatte sie noch nie gesehen. Da sie sich auf einem Hügel befanden, konnte man übers Meer sehen. Die Sonne schickte noch einige Strahlen an Land. Die beiden aus der Strohhutbande standen ganz schön lange da, beobachteten einfach nur das farbenprächtige Schauspiel. Sie saßen auf der Wiese, die Hände in die Jackentaschen gesteckt und ganz eng beisammen...

"...dann hat Ace die Kisten umgeschmissen und wir mussten Tag und Nacht dort schufteten, um die Bäckerei wieder auf Fordermann zu bringen." "Ihr zwei wart ja echt schräg drauf," lachte Nami lauthals. Kurz war es still und Nami und Ruffy sahen nur den Sternen beim Glitzern zu. Schon lange fühlte sie sich nicht mehr so frei. "Nami, erzähl mir was über Bellmere!" "Was? Woher denn auf einmal dieses Interesse?" "Tja,

ich habe dir schon so ziemlich jede schräge Geschichte aus meinen Leben erzählt. Also wärst jetzt du dran. Die Orangenhaarige überlegte kurz. "Wo soll ich denn da anfangen?! Es gibt nicht sehr viel zu erzählen. Ich hatte eine ganz normale Kindheit, bis..." Sie musste kurz stoppen und atmete tief ein.

"Bis an dem Tag, wo Arlong sie umbrachte..." Ihre Miene wurde sichtlich trauriger, bis sich auch eine glitzernde Träne in Namis Augen zeigten. Ruffy rückte ein Stückchen näher, legte seine Hand um ihre Hüfte in die Jackentasche, wo sich auch ihre rechte Hand befand. Er fuhr also in ihre Tasche und legte seine Hand auf ihren Handrücken. Leicht presste er sie an sich, wie ein Aufforderung, zu weinen. Doch das wollte Nami nicht. Sie wollte nicht weinen. ~Wie in einem schlechten Film (oder einer schlechten FF XD),~ dachte sie sich und legte ihren Kopf auf seine Schulter. Doch sie musste dran denken, dass er heute bei den anderen ganz normal war, auch ihr gegenüber verhielt er sich so, als ob es den gestrigen Abend nie gegeben hätte.

Sofort stieß sie sich von ihm weg, lag aber immer noch in seinen Armen. Sie nahm ihre Hände aus der Tasche und stütze sich vom Boden ab, um aufzustehen. Doch das verhinderte Ruffys Hand, die immer noch die ihre hielt. "Nami... was ist los?" "Du... du..." Sie riss ihre Hand weg. In ihr befand sich eine tobende Wut, die sie nicht mehr länger verheimlichen wollte. Auch der Kapitän raffte sich mit beiden Händen auf. Namis Hände ballten sich zu Fäuste. Warum? Warum wurde sie so zornig?!

Er stand jetzt hinter ihr, sie mit dem Rücken zu ihm. "Warum tust du mir das an?" "Was?" Nami versuchte nicht mal, die Wut runterzuschlucken. "Warum quälst du mich?" "Was meinst du, Nami.." Nami lachte herablassend und schüttelte den Kopf. "Wie naiv bist du eigentlich?" Langsam wurde ihre Stimme lauter. "Machst hier einen auf ich liebe dich und morgen lässt du mich dann wieder fallen, so wie heute." Gebannt und ernst blickte Ruffy auf Namis Hinterkopf. Auf einmal drehte sie sich um. "GLAUBST DU ETWA, ICH HÄBE NICHTS BESSERES ZU TUN, ALS MIT DIR HIER RUMZUTUTELN?" Sie kniff die Augen zu und schrie so laut sie konnte. Vorsichtig machte Ruffy einen Schritt zu ihr. "ABER GLAUBE MIR, ICH HABE DA NOCH EINE GRÖßERE AUSWAHL, DIE ES WIRKLICH ERNST MIT MIR MEINEN!" Immer näher kam er ihr. "SANJI ZUM BEISPIEL. DER WÜRDE SICHER NICHT AM NÄCHSTEN TAG SO TUN, ALS OB NICHTS GEWESEN WÄRE! DU EGOIST! DENKST DU AUCH MAL AN MEINE GEFÜHLE?" Jetzt stand der junge Mann direkt vor ihr und nahm ihr Kinn in die Hand. Überrascht riss Nami ihre Augen auf und ließ ein paar Tränen in ihren Augen erkennen.

"Warum tust du mir so weh," flüsterte sie schon fast unhörbar. Die andere von Ruffys Händen schlang sich um ihre Taille und zog sie ein Stück näher zu sich. "Lass mich in Ruhe!" Der Kapitän ließ ihr Kinn aus und legte seine zweite Hand ebenfalls um ihre Taille. Er zog sie noch näher zu sich. "Bitte! Lass mich los!" Diese Worte schmerzten. Und wie. Nami war jetzt schon so nahe bei ihm, dass er sein Gesicht auf ihre Schulter legte. Doch nach ihren Worten ließ er wieder etwas lockerer, ohne die Umarmung aufzulösen oder sich von ihr zu entfernen.

Mahlzeit!

Wie geht's? Und? Gefällt' s euch noch? Hoffe natürlich schon ;-). Der Teil war etwas länger und darum wird der nächste etwas kürzer, kann ich aber nicht fest sagen ^^.
Außerdem freue ich mich, dass euch meine FF so gut gefällt *heul*. Finde ich echt nett, dass mir so viele Kommisschreiber das mitteilen. DANKE AN ALLE!!

Ich liebe euch!! ^^

Bis bald!

Eure Habmichlieb!

Kapitel 6: Take me

Hallo!

Hier ist ein neues Kapitel für euch! Das wird das letzte sein ich muss nämlich vorzeitig abbrechen. Mich wird's nämlich bald nicht mehr geben!! Ich hab am 30. Aufnahmeprüfung am Sport- BORG!! *kreisch* Ich werde sterben! Ich werde sterben, um danach in der Hölle zu schmoren! Ich werde untergehen! <- nicht beachten ich mach mich immer so fertig, wenn ich nervös bin.^^ Aber so sehr hatte ich noch nie, noch NIE Angst. Mir wird schon bei dem Gedanken ganz schwindlig... *umfall* brauch seelische Unterstützung ^^

Na ja,

Hoffentlich gefällt euch das neue Kapitel!!

TEIL6- Take me

Nimm mich

Halt mich,
halt mich,
halt mich fest.

Sodass ich deinen Armen nie wieder entkomme!

"Warum tust du mir so weh," flüsterte sie schon fast unhörbar. Die andere von Ruffys Händen schlang sich um ihre Taille und zog sie ein Stück näher zu sich. "Lass mich in Ruhe!" Der Kapitän ließ ihr Kinn aus und legte seine zweite Hand ebenfalls um ihre Taille. Er zog sie noch näher zu sich. "Bitte! Lass mich los!" Diese Worte schmerzten. Und wie. Nami war jetzt schon so nahe bei ihm, dass er sein Gesicht auf ihre Schulter legte. Doch nach ihren Worten ließ er wieder etwas lockerer, ohne die Umarmung aufzulösen oder sich von ihr zu entfernen.

"Ich wollte dir nicht wehtun, Nami, ich war nur nicht sicher.." "Was kann man sich da nicht sicher sein," fragte Nami ernst. ~Ist doch nur eine billige Ausrede!~ "Ich war mir nicht sicher, ob du mich auch... liebst." Sie erschrak, war nicht drauf vorbereitet, so angenehm überrascht zu werden. Er drückte sie näher zu sich... Sie wurde hochrot. Die 18- Jährige legte ihre Hände sanft um seinen Hals. "Ja, Ruffy. Ich liebe dich auch..."

Ruffy schloss die Augen, um diesen Moment voll und ganz genießen zu können und über die eben ausgesprochenen Worte nachzudenken. Immer fester hielten sie sich gegenseitig. "Da wird Sanji aber gar nicht erfreut sein," meinte der Kapitän grinsend. "Ach, scheiß auf ihn," murmelte Nami gleichgültig, wobei das nicht so hart gemeint war, wie es eben klang (Nein, nein...^^). Langsam ließ die Navigatorin lockerer, um in Ruffys Augen sehen zu können. Sie hielt jetzt seine Hand, obwohl sie sich nicht mehr erinnern konnte, wie es dazu kam (is ja auch schnuppe -.-). Beide drehten sich noch einmal zum glitzernden Meer hin.

"Gefällts dir?" Nami schmunzelte. Irgendwann hatte sie diese Frage schon mal gehört.... "Es ist unbeschreiblich. Ich bin so glücklich, dass ich eine Herbst Insel gesehen habe." Auch Ruffy lächelte jetzt zufrieden und zog seine Freundin wieder zu sich. Ihre Stirnen (ist das die Mehrzahl von Stirn XD HILFE!!) lagen aufeinander auf, ohne dass sich die beiden küssten. Nami spürte Ruffys heißen (hot!! ;-)) Atem, als er gestand: "Nami, ich liebe dich auch. Und das wegen gestern tut mir leid." "Schon gut," flüsterte sie leise und legte ihre Hände auf seine Brust. Dann, legte Ruffy seinen Kopf etwas schief und kam Namis Lippen näher...

Doch nur wenige Zentimeter vor dem >großen Moment< machte er noch mal halt. "Und ich werde dir sicher nie wieder weh tun! Versprochen!" Nami lächelte glücklich und dann, endlich, legte sie ihre Lippen auf die seine. Der 17- Jährige war etwas ratlos. Immerhin hatte er noch nie ein Mädchen geküsst (außer gestern ;-)). Aber dafür konnte er es ganz schön gut. Nami war beeindruckt. Nie hätte sie so viel Zärtlichkeit, Leidenschaft und Romantik in ihrem Kapitän vermutet. Zwar war der Kuss gestern auch schön, aber nicht SO leidenschaftlich und liebevoll wie dieser.

Langsam entfernten sich ihre Lippen wieder und die 18- Jährige sah in ein glückliches und liebevolles Paar Augen (Ruffys Augen natürlich...-.-). Schlagartig liefen beide rot an. Suchend sah Nami auf Ruffys Hals, um seinen Blicken auszuweichen. "Ist was, Nami?" Sie versuchte zu lächeln. "Nein, alles bestens." Ihre zittrige Stimme ließ darauf schließen, dass gar nichts >bestens< war. "Was ist denn?" Ruffy war hartnäckig. Daraufhin wurde Nami noch roter. ~Wieso plötzlich diese Zweifel, wo kommen die her? Ich war mir doch so sicher.~

"Nami!" Erschrocken zuckte sie zusammen, als sie aus ihrer Gedankenwelt geholt wurde. "Es ist nur..." "Nur was?" Nami sah ihn noch immer nicht an. "Ich weiß nicht. Es ist so ein seltsames Gefühl." Ruffys ernstere Miene wurde wieder freudiger und nahm sie abermals in den Arm. "Keine Sorge. Das ist schon OK. Immerhin küssen wir uns nicht jeden Tag." ~Na ja..~ Daraufhin konnte sich Nami kein Grinsen verkneifen. "Schade eigentlich. Weil nach dem Essen und Schlafen kannst du das am Besten," scherzte sie.

Er grinste schief und zog ein wenig seinen Kopf zurück, um sie besser sehen zu können (sie standen sich ja gaaanz nahe... -.-). "Glaubst du nicht, das kommt gleich nach dem Essen," meinte er gespielt großkotzig. Nami sah ihn skeptisch an, nachdem sie ihn noch einmal ihre Lippen zu spüren (!) bekam. "Nein," sagte sie klipp und klar "Schlafen kannst du wie ein Weltmeister!" Gespielt beleidigt sah er sie an. "Und das beherrscht du wie ne' Eins," flüsterte sie ihm zart ins Ohr.

"Und das heißt?!" "Das heißt, dass du perfekt Essen, Schlafen und Küssen kannst und dass das Thema damit beendet ist." Noch einmal versanken sie in einem feurigen Kuss. Ruffys Hände wanderten über Namis Rücken bis zur Hüfte, wo sie dann schließlich auch blieben. Die von Nami waren noch immer auf seiner starken (muss ja mal gesagt sein!^^) Brust. Nach einer Zeit mussten sie mal wieder aufatmen. Er strich ihr sanft mit einer Hand über die Wange. Nach dieser kurzen Verschnaufpause machten sie wieder weiter, bis Ruffy mit seiner Zunge um Einlass bat, worauf Nami nichts zu erwidern hatte. Dieser leidenschaftliche Kuss ließ beide eine Gänsehaut

hochkommen.

Jetzt waren schon viele Minuten vergangen und noch immer stand das verliebte Paar da und knutschte herum. "Mir ist kalt. Lass uns zu den anderen gehen," meinte sie in einer ihrer vielen Pausen. Der Kapitän nickte nur still und so gingen beide händchenhaltend ein Stück den Hügel hinunter. "Nami, ich hab ne Idee." ~O Gott,~ schoss es Nami sofort durch den Kopf. "Lass mal hören!" "Also, wir können ja den >direkten< Weg nach unten nehmen!" Sofort weiteten sich Namis Augen, als der Mann neben sich schaute. Eine große Schlucht, die unten mit einer alten Miene endete und dann einen Weg in den Hafen bot, befand sich unterhalb. Es war ganz schön steil da runter. "Nein, nein, nein, nein, nein! Ich geh da nicht runter!" Doch Ruffy hörte gar nicht auf ihre Wort und hob seine Freundin hoch. Sie saß jetzt auf seinem Rücken und klammerte sich ganz fest an ihn. "Ruffy! Bitte nicht!"

Doch da war es schon zu spät und er hatte sich mit einer Hand einen Baum hinter sich gegriffen, um sich daran fest zu halten. Dann >seilte< er sich mit rasender Geschwindigkeit die tiefe Schlucht ab. Nami, die auf Ruffys Rücken schon im Sterben lag, schrie nur. Amüsiert lachte der Strohhut auf. "Macht doch Spaß!" Doch plötzlich rutschte Ruffys Griff aus und er verlor den Griff vom Baum, an der er sich anhielt. Beide bretterten den Hang hinunter, Nami noch immer auf Ruffys Rücken. Doch der Gummimensch rettete die Situation, indem er sich von der Schottermauer absprang und auf einen gegenüberliegenden Baum hüpfte. Nami keuchte aus. "Du hättest uns beinahe umgebracht," schnaufte sie ruhig. "Ach, was!" Und schon sprang Ruffy von einen Baum in den nächsten, bis sie schließlich sicheren Boden erreichten.

"Das war knapp!" Nami wollte schon absteigen, als Ruffy meinte: "Bleib ruhig sitzen, so sind wir viel schneller." "Was soll das heißen?" "Nichts," machte der 17- Jährige unschuldig und rannte drauf los. In wenigen Minuten waren sie auch schon am Schiff angekommen, wo Sanji schon ungeduldig am Heck der Flying Lamb wartete...

Oh, oh.. Der wird ausrasten... oder? Das erfährt ihr im nächste Kapitel! Und danke noch mal für die lieben Kommis! Berichte euch das nächste mal wie es mit der Aufnahmeprüfung gelaufen ist! ^^
Eure Habmichlieb!

Kapitel 7: Longing for the life

Guten Tag!

Ja, diesmal hat's länger gebraucht! Die Aufnahme ist verschoben worden auf den 18. Mai. Das heißt, ich lebe noch eine Weile ^^

Schon gespannt aufs neue Kapitel? Na dann Vorhang auf! Danke für die Kommiss übrigens ^^!

TEIL7- Longing for the life
Sehnsucht nach dem Leben

Auch wenn ein Sturm zwischen uns wütet,
wir sind Freunde und können ihn durchqueren.
Ich weiß zwar nicht wie, aber wir werden es schaffen!

„Das war knapp!“ Nami wollte schon absteigen, als Ruffy meinte: „Bleib ruhig sitzen, so sind wir viel schneller.“ „Was soll das heißen?“ „Nichts,“ machte der 17- Jährige unschuldig und rannte drauf los. In wenigen Minuten waren sie auch schon am Schiff angekommen, wo Sanji schon ungeduldig am Heck der Flying Lamb wartete...

„Namilein! Ich habe auf dich gewartet! Wo warst du mein Sonnenschein,“ flötete der Smutje. „Ich war mit Ruffy essen.“ Sie stand nun neben dem Kapitän und nahm seine Hand. Sanji sah zu ihrer Hand, dann zu Ruffy und dann wieder zu Nami. „Ich geh mal kochen,“ meinte er niedergeschlagen. Die beiden sahen ihm nach. „Er tut mir ja so leid.“ Daraufhin umschlang der Kapitän ihre Hüft und zog sie zu sich. „Er wird's überleben.“

„Aber ich sollte mit ihm reden!“ Ruffy küsste sie am Hals. „Ja, gute Idee.“ Er ließ von ihr ab und machte sich, zusammen mit ihr, auf in die Küche, wo Sanji auch schon fleißig am kochen war. „Sanji, wir sollten reden,“ sagte Nami und deutete Ruffy, dass er die beiden alleine lassen sollte. Er verließ den Raum und Nami und der Koch waren alleine. Er schenkte ihr jedoch keinerlei Beachtung. „Sanji, es tut mir leid,“ entschuldigte sie sich nach einigen Sekunden der Stille. „Nein, Nami. Es muss dir nichts leid tun. Du liebst ihn und ich will nur dass du glücklich bist,“ seufzte er in einem Atemzug.

„Ehrlich?“ Der Smutje drehte sich um und nickte. „Außerdem wirst du ja nicht dein Leben lang mit ihm zusammensein und wenn ihr euch getrennt habt, werde ich dein Freund sein, oh Namimaus!“ Skeptisch blickte sie ihn an. ~Optimist wie ein Spezialist. Der ändert sich auch nie.~

Vier Tage später...

Während dem Essen war es mucksmäuschenstill. Ruffy und Nami wurden, wie auch in den anderen Tagen, von Lysop und Chopper mit fragenden Blicken gekürt. Sie konnten es einfach nicht glauben, dass die beiden jetzt ein Paar sein sollte. Nami

wurde immer wütender. „Könntet ihr das bitte unterlassen?!“ Erschrocken zuckten die beiden zusammen. „Ja.“ „Tschuldigung.“ Zorro? Den kümmerte das ganze sowieso nichts.

Sanji war in letzter Zeit immer zurückhaltender und genervter. Ruffy gegenüber verhielt er sich sogar etwas aggressiver als sonst. In seinen Augen zuckten manchmal die Blitze, wenn er den beiden beim Küssen zusah.

Nami und Ruffy saßen nebeneinander, als die Crew gerade Karten spielte. „Zorro, du hast geschummelt,“ protestierte Ruffy, nach dem 21. verlorenem Spiel. „Nein, hab ich nicht!“ „Jetzt lasst mich doch auch wieder mitspielen, Jungs,“ bettelte Nami, die vor 5 Runden von Zorro rausgeschmissen wurde, nachdem sie einen Wutanfall bekommen hat, weil Lysop und Chopper noch immer nicht aufhörten zu glotzen. „Machen wir ein Mannschaftsspiel,“ schlug Sanji vor. „Ich mit Nami,“ posaunte Ruffy sofort heraus, nicht nur, weil sie die beste Spielerin war... „OK dann spiel ich mit Sanji,“ meinte Chopper. „Dann bleiben nur noch ich und...“ Lysops Blick wanderte zu Zorro, welcher gar nicht begeistert war...

„Nicht schon wieder!“ Sanji war sichtlich verzweifelt. „Haben wir schon wieder verloren, Sanji,“ fragte Chopper unwissend. Doch die Reaktion ließ wohl darauf schließen. „Lysop, du hast geschummelt, du kennst die Regeln,“ giftete Nami. „Ja, ja. 1. Ich muss für eine Woche das Geschirr abspülen, 2. wir haben verloren und 3...“ Er stand unbeeindruckt auf, legte einen Finger auf seine Nase, hob ein Bein an, formte mit der anderen Hand einen Flügel und hüpfte im Zimmer umher während er etwas grauenvoll unverständliches sang. Die gesamte Crew bekam einen Lachkrampf bei dem Anblick. Nami stützte sich bei Ruffys Schulter ab und lachte, aus ganzem Herzen...

„Lysop du Trottel, du hast es vermasselt,“ schimpfte Zorro. „Ach halt doch die Klappe, du Rasierklinge mit zwei Beinen, schieb die Schuld nicht auf andere.“ „Hab ich gesagt, du sollst mich anreden, Knoblauchpresse!“ „Pass auf was du sagst, Buttermesser!“ Beide standen auf und sahen sich böse an. Nami musste lachen. Zu komisch war das Bild der Streitenden. Chopper und Lysop dagegen bekamen Angst und suchten hysterisch im Raum ein Versteck.

In kürze waren Sanji, Lysop und Chopper schon schlafen gegangen. Nur die drei anderen waren noch in der Küche und tranken etwas (mit Alkohol ^^). Irgendwann entschied sich auch Zorro schlafen zugehen und die beiden alleine zu lassen. Mit unanständigem (ihr wisst schon..) Blick verabschiedete er sich von den beiden. „Endlich alleine,“ seufzte die Navigatorin und schmiegte sich an Ruffys Brust, der seinen Arm um sie legte. „Süße, meinst du mit Sanji ist alles in Ordnung.“ „Sol ich ehrlich sein?... Nein... Er kommt mir in letzter Zeit ziemlich verschlossen vor. Auch, wenn er es nicht zugeben will.“ Doch gleich wechselten die beiden wieder das Thema...

Nami gähnte herzhaft. „Bin ich müde,“ meinte sie schlaftrunken. „Ist ja auch ganz schön spät...“ „Ich werde dann mal schlafen gehen, Ruffy.“ Der bejahte und gab ihr noch einen letzten, dafür sehr langen Kuss. Sie standen auf und machten sich auf den Weg in ihr Zimmer. Vor ihrer Tür blieb Nami noch stehen, sah etwas nervös aus. „Ähm... Ruffy... Äh,“ stotterte sie. „Ja?“ „Willst du heute nicht mal... bei mir ü..“

übernachten.“ Und *bang* - die Dritte. Sanji, der das alles durch die dünnen Holzwände mitangehört hat, brach das Herz. Er war am Boden. Warum wollte Nami nur etwas von diesem Gummitier? Was war falsch an ihm?

Auch Ruffy traf die Frage wie eine Granate. Sofort liefen beide purpurrot an. Plötzlich durchzuckte es Nami wie ein Blitz. „Ich meine nicht so wie du jetzt denkst! Wir müssen nicht... du weißt schon. Ich meine, einfach nur, dass du bei mir übernachten könntest!“ Warm lächelte sie der Kapitän an. Er ging auf sie zu und nahm sie ganz sanft in den Arm. „Warum denn nicht,“ hauchte er ihr schelmisch ins Ohr. Das ließ Nami eine Gänsehaut bekommen. Etwas schüchtern legte sie einen Arm um ihn. Nach fast einer Minute ließ er lockerer und Nami nahm die Hand des Schwarzhaarigen, zog ihn hinter sich mit ins Zimmer...

Er schloss die Tür hinter sich und Nami zog sich schnell um, ihm den Rücken zugewandt. Doch als sie gerade das Nachthemd über ihren Bauch streifen wollte, spürte sie Ruffys warme Hand darauf liegen. Eine Hand legte sie auf seine. Ihren Kopf drehte sie ein wenig zur Seite, als sie seinen warmen Atem am Hals kitzeln spürte. Dann drehte sie sich um. Sofort verlieben sich die beiden wieder in einem nie enden wollenden Kuss...

Ende^^

Nein, nur Ende des Kapitels! Sanji wird noch eine wichtige(re) Rolle spielen. Danke, dass ihr es bis hierher ausgehalten habt! *g* Bis bald!

Eure Habmichlieb!

Kapitel 8: Till everything burns...

Hallöchen Freunde! ^^ Hab hier schon lang nicht mehr weiter gemacht *sorry* Aber nun geht's ja weiter!! Ach und übermorgen ist der Tag der Abrechnung, da muss ich ins BORG *cry* Na ja, hoffentlich wird alles gut ^^'

Also wegen dem ersten Kuss: Eigentlich sollte der erste Kuss auf dem Schiff nur ein kleiner sein, aber dann hab ich doch gleich eine große Nummer draus gemacht...^^

Sagen wir einfach, es war ein >normales Küsschen< XD

Hoffe die Frage ist einigermaßen beantwortet...

Also viel Spaß mit dem Neuen! ;-) Und was Sanji angeht... ^^

TEIL8- Till everything burns...

Bis alles brennt...

Bis alles brennt

Während alle schreien

Verbrenne ihre Lügen

Verbrenne meine Träume

All dieser Hass

Und all dieser Schmerz

Ich werde dies alles niederbrennen

Weil meine Wut regiert

(Anastacia- Eveything burns)

Eine Hand legte sie auf seine. Ihren Kopf drehte sie ein wenig zur Seite, als sie seinen warmen Atem am Hals kitzeln spürte. Dann drehte sie sich um. Sofort verlieben sich die beiden wieder in einem nie enden wollenden Kuss...

Am nächsten Morgen...

Nami erwachte langsam, konnte sich aber nur schwer bewegen. Jemand hielt sie umklammert. Angenehm überrascht kuschelte sie sich noch ein wenig zu Ruffy. „Morgen,“ flüsterte er ihr zu und gab ihr einen Kuss auf den Mund. „Morgen. Schon wach?“ „Schon lange,“ grinste der Strohhut und drückte Nami noch enger an sich. Erst jetzt merkte sie, dass beide nur Unterwäsche trugen und musste schmunzeln. Die Nacht gestern war ja so schön gewesen... Nach Minutenlangem Getöse meldete sich Nami zu Wort: „Du, Kapitän! Sollten wir nicht langsam aufstehen?“ Gespielt nachdenklich zog er sie auf seinen Bauch und drehte sich auf den Rücken. „Hmm, nein! Ich möchte noch ein wenig liegen bleiben,“ meinte er und führte ihr Gesicht näher zu seinem.

Nami legte sich weiter nach vorn, ihr Gesicht auf seinem Schlüsselbein. „Ich auch,“

grinste sie und küsste ihn. Doch plötzlich hörten sie jemanden rufen: „HILFE, HILFE! EINE KATASTROPHE!“ Genervt überdrehte sie die Augen. „Da scheint ja Chopper was dagegen zu haben.“ Einen letzten Kuss gab er ihr, bevor sie sich aufrichteten und sich eilig anzogen. Einen kleinen Augenblick später waren sie auch schon an Deck und erblickten das > große Unheil<. „Und deswegen macht ihr hier so nen' Aufstand,“ seufzte die Navigatorin und fasste sich an die Stirn, schüttelte den Kopf. „Juhu,“ machte Ruffy nur. „Sanji, Zorro, warum habt ihr sie nicht gleich um die Ecke gebracht?“ „Sonst kriegst du immer nen' Schreikampf wenn wir aus heiterem Himmel so ein Marineschiff angreifen,“ motzte Zorro lauthals herum.

„Schon aber heute wollte ich mal...“ Sie bekam etwas Farbe und sah zu Ruffy. „... ein bisschen mit Ruffy herumkuscheln,“ half ihr Sanji weiter, aber nicht gerade im besten Ton. Böse sah sie den Smutje an, er Ruffy. Da flogen die Blitze... „Achso... Dürfen wir jetzt?“ Der Grünhaarige sah die Navigatorin an. „Frag nicht mich, frag Ruffy!“ „Na klar,“ prustete der los und schon begannen die drei gegen das die Marine zu kämpfen.

Das Thema war in weniger als fünf Minuten erledigt und das Schiff war am Sinken... „Ich mach was zu essen,“ seufzte Sanji ruhig und machte sich auf in die Küche. Er ging einfach so an Nami vorbei. Ohne einen Kommentar, den sie sonst immer gewöhnt war. ~Mit ihm stimmt was nicht...~ Sie sah zu Ruffy. Der deutete dem Blondem nur mit dem Kopf nach. „Immer ich,“ flüsterte die 18- Jährige genervt. Dann folgte sie ihm in die Küche...

Vorsichtig öffnete sie einen Spalt die Tür. Sanji hatte soeben den Herd angemacht. Leise betrat sie den Raum und schloss hinter sich die Tür. Der Smutje beachtete die 18- Jährige gar nicht. Sie setzte sich an den Tisch und sah ihm ungeduldig zu. Nach einer Minute meldete sie sich zu Wort. „Ignorierst du jeden so der was mit dir zu bereden hat?“ „Ich wüsste nicht, dass wir was zu bereden hätten.“ Etwas verwirrt sah sie ihm zu, oder eher seinem Rücken. Sie seufzte. „Warum bist du denn in letzter Zeit so schief drauf?“ „Ach, bin ich?“ Sie überdrehte die Augen. Dass ihre Geduld so sehr auf die Probe gestellt wurde...

„Sanji, was ist los?“ „Nichts.“ „Lüg mich nicht an. Das hast du noch nie gut gekonnt,“ meinte sie ruhig, fast leise. Auch er seufzte laut. „Es ist... nichts.“ „Darf ich raten? Es ist wegen mir und Ruffy...!“ Der Smutje erwiderte nichts. ~Also nein, das hätte ich nicht erwartet...~ dachte sie sarkastisch. Nervös spielte sie mit den Fingern. „Sanji... Es tut mir leid aber...“ Sie sah ihn an. „Kannst du dich nicht umdrehen wenn ich mit dir rede?“ Einen kleinen Moment dachte der Koch nach, schüttelte dann aber den Kopf. „Dann eben nicht,“ seufzte sie und stand auf. Fast hätte sie die Küche wieder verlassen. „Warte!“ Ein weiteres mal wandte sie sich zum Koch und sah ihn an. „Nami... Ja gut, ich bin... eifersüchtig.“ Einen kleinen Grinsen konnte sie sich nicht verkneifen. „Das tut mir leid. Aber ich...“ Er drehte sich um. „Du brauchst dich nicht zu entschuldigen. Ich weiß du meinst das Gespräch nur gut.“

Plötzlich kam der Koch ihr näher. Nur wenige Zentimeter trennten sie voneinander. Nami war viel zu perplex um zurückzuweichen. „Du meinst es immer nur gut. Du bist so perfekt...“ Er sah sie liebevoll an. „Zu perfekt für ihn.“ Auch Sehnsucht lag in seinem Blick. „Ich liebe dich!“ ~Nein...~ „Das sagst du doch jeder!“ „Nein, das ist mein Ernst!“ „Verarsch wen anderen,“ giftete sie ihn an. Der Smutje lächelte nur. „Das liebe ich an

dir! Dein Temperament! Und deshalb wird es wohl noch eine Weile dauern, bis ich es akzeptiert habe," meinte er leise. Dann drehte er sich wieder um und kochte weiter. Nami war stinksauer. Wie konnte er nur wagen, ihr so nahe zu kommen. Wie konnte er nur diesen Anmachversuch wagen? Wütend verließ sie das Zimmer und schmiss die Tür hinter sich zu. Auf einmal wurde sie von den anderen angestarrt. Kein Wunder, bei dem Krach den sie verursachte. „Ist was passiert," fragte Ruffy und legte einen Arm um ihren Hals. „Schon gut."

~Nami. Du und Ruffy... Dadurch habt ihr mir das Herz gebrochen. Du hast mir das Herz gebrochen. Ich werde mich wohl nie 100%-ig damit abfinden. Aber wenn du es so willst. Ich bleibe jedoch hartnäckig, denn ich liebe dich immer noch. Ich kann verstehen, wenn du es nicht tust, aber was soll ich machen? Ich bin nun mal Sanji...~

Sie lächelte ihn unschuldig an. Doch er wusste nur zu gut dass etwas nicht stimmte. Er gab ihr einen innigen Kuss und meinte: „Dann ist ja gut." Komischerweise gaben Lysop und Chopper diesmal kein Kommentar zum Besten. ~So ein Arschloch,~ dachte die 18-Jährige ~Dass der immer nur an sich denken kann...~ Nami unterbrach den Kuss nur ungern, doch die beiden wurden schon wieder komisch von den anderen angestarrt.

Beim Essen war es komischerweise einigermaßen ruhig. Nur Ruffy und Lysop stritten um ihre Portionen. Nami wurde ununterbrochen von Sanji angestarrt. Minute für Minute. Bislang tat sie so, als würde sie es nicht merken. Aber langsam wurde sie zunehmender wütend. Sie hasste es einfach, so angeglotzt zu werden. Ein böser, mahnender Blick von ihr wanderte zum Smutje. ~Wieso kann er das nicht einfach lassen? Wenn das so weiter geht, dann schmeiß ich ihn über Bord!~

Klirrend ließ sie ihren Löffel gegen den Tellerrand fallen. „Ich bin fertig," zischte sie gefährlich. Durch diesen Ton wurden auch die Streithänse aufmerksam. „Stimmt was nicht, Nami?" „Alles paletti," lächelte sie künstlich. Doch tief drinnen wollte sie Sanji am Liebsten zerreißen. Was dachte er sich nur? Welche Hoffnungen blieben ihm denn noch? Sie wollte nichts von ihm. Doch wann würde er das nur verstehen?

Am Nachmittag war eigentlich alles ganz normal. Auch die Temperaturen kletterten langsam wieder hoch. Zorro machte Liegestützen, Lysop und Chopper verarschten die anderen und Nami erklärte Ruffy gerade die wichtigsten Begriffe beim Navigieren, obwohl sie wenige Hoffnung dran setzte, dass ihr Kapitän die auch behalten würde... Sanji hockte im Zimmer. Das war für ihn inzwischen schon zum Alltag geworden und keiner fragte, was er den ganzen Tag machte...

Hallöchen dazwischen ^^

Wie gefällt' s? Ja, ja, Eifersucht ist schon schlimm V.V
Aber auch das wird Sanji überstehen, oder?! O_o
Bis bald! Und thanks for all your Kommis!

HEL, Habmichlieb!

Kapitel 9: Love, Hate and everything between

Dere, Dere, lieber Leser! ^^

Na, wieder Lust zu lesen? Diesmal hat's wieder etwas länger gedauert...

Vielen Dank für die Kommiss!

Dann wünsch ich euch allen viel Spaß!

TEIL9- Love, Hate and everything between
Liebe, Hass und alles dazwischen

Eifersucht ist eine Droge:

Erst wenn du sie los bist weißt du, was dir fehlt!

Zorro machte Liegestützen, Lysop und Chopper verarschten die anderen und Nami erklärte Ruffy gerade die wichtigsten Begriffe beim Navigieren, obwohl sie wenige Hoffnung dran setzte, dass ihr Kapitän die auch behalten würde. Zusammen saßen sie neben den Orangenbäumen. Sanji hockte im Zimmer. Das war für ihn inzwischen schon zum Alltag geworden und keiner fragte, was er den ganzen Tag machte...

„Hey, Süße! Lass das alles mal sein und...“ Verführerisch legte er ihr seine Lippen an die Wange. Dabei musste sie ein wenig kichern und legte einen Arm um ihn. Der Schwarzhaarige schlang beide Hände um ihre Hüften und zog sie zu sich. Er legte sich auf den Rücken, Nami auf seinen Bauch und küssten sich. Die 18- Jährige genoss diese Momente so sehr. Sie war einfach nur zufrieden. So zufrieden, wie noch nie...

...ein Monat war jetzt schon so vergangen und bisweilen gab es noch keinen Streit zwischen den Freunden, bis...

„Ey, du Vollidiot! Kannst du nicht aufpassen ? Hast du etwa keine Augen im Kopf?!“ Sanjis Geschrei hallte übers ganze Schiff. Nami, die auf dem Deck der Lamb Zeitung las, erschrak heftigst. „Was ist denn jetzt schon wieder los?!“ Schnell rannte sie in die Küche, wo auch schon Lysop und Chopper zu den zweien glotzten. „Sanji!“ Der Smutje sah die Orangenhaarige an. Mit drei Beulen lag der Kapitän auf dem Boden. Gleich kam Nami angerannt und kniete sich zu ihm runter, strich ihm mit der Hand über die Wange.

„Sag mal, spinnst du? Was ha er denn getan?“ Desinteressiert drehte sich der Blonde um und wusch weiter das Geschirr ab. „Er hat einen Teller zerbrochen,“ meinte er gleichgültig. „DESWEGEN MUSST DU IHN SO ZURICHTEN?!“ In letzter Zeit verstand sie 18- Jährige den Koch wirklich nicht mehr. Immerzu suchte er einen Grund, um Ruffy zu schlagen oder zu beschimpfen. „Tzz...“ „Alles in Ordnung,“ wandte sie sich zu ihrem Freund der nur eingeschnappt nickte. Dann sah sie wieder zu Sanji. „Ich kann dich einfach nicht verstehen. In letzter Zeit wirst du immer unausstehlicher. Nur weil ich

glücklich bin musst du uns allen so auf die Nerven gehen! Du widerst mich echt an!"

Doch der Smutje überhörte ihre Worte scheinbar und machte weiter. „Komm, Ruffy! Wir gehen,“ seufzte sie, half ihrem Freund auf und verschwand mit ihm aus der Tür. ~Es tut mir Leid, Nami...~

An Deck legte die 18- Jährige dem Schwarzhaarigen erst mal vorsichtig einen Eisbeutel an die Stirn. „Danke sehr,“ lächelte der Kapitän und lächelte liebevoll. „Kein Problem.“ Seufzend legte er einen Arm um sie. Ruffys Dankbarkeit zeigte er durch einen kleinen Kuss auf die Schläfe. „Was hat der bloß...“ „Liebeskummer,“ grinste sie. „Hoffentlich let sich das wieder.“ „Ganz bestimmt!“ Doch Namis Hoffnungen bewiesen sich schon bald als falsch...

„Du Hirnloser Gummistiefel! Wozu bist du eigentlich gut hier?!“ „Naja ich bin der Kapitän...“ „Wag es ja nicht auch noch frech zu werden!“ „Oder was?!“ „Leute! Setzt euch wieder hin,“ brüllte Nami. Mit wutzerbrannten Blick aufeinander gerichtet nahmen die beiden Kontrahenten wieder Platz. Wieder stritten sie aufgrund einer unwichtigen Kleinigkeit. „Danke!“ Die Navigatorin beobachtete, wie sich die zwei böse ansahen. Nach einer viertel Stunde reichte es ihr entgütig. „KÖNNTET IHR DAS BITTE UNTERLASSEN! IHR MACHT HIER ALLE NUR NERVÖS!“ „Ich bin fertig,“ meinte Ruffy gleichgütig und stand auf. „Warte!“ Als der Schwarzhaarige aus der Tür ging, wandte sich die Navigatorin noch einmal zu Sanji. „Siehst du, was du gemacht hast?! Wieso kannst du uns nicht einfach in Ruhe lassen?“

Nach diesen Worten stand sie stürmisch auf und verließ die Kombüse, um mit dem 17- Jährigen zu reden. Das Meer glitzerte leicht orange und die Sonne stand nur noch halb über dem Wasser. Ruffy stand neben der Galionsfigur und sah etwas sauer aus. Langsam stellte sich die Orangenhaarige neben ihn. „Hey...“ Nami wartete, aber es kam keine Antwort...

„Bist du sauer,“ fragte sie behutsam. „Nö!“ Skeptisch sah sie ihn an. „Wirklich nicht?“ Er seufzte. „Ein bisschen vielleicht.“ „Wieso? Weil ich euch so angeschrieen habe?“ Er schüttelte den Kopf. „Ich bin nicht auf dich sauer, eher auf Sanji...“ „Achso...“ „Ja.“ Kurz wusste keiner der beiden, was zu sagen war. Sie sprachen eben nicht gerne über ihre Beziehung, sondern lebten sie einfach. Zu reden war sonst immer überflüssig. Aber nun wurde es langsam an der Zeit...

„Ruffy... Sanjis Laune wird sich schon wieder heben, da bin ich mir sicher!“ „Das waren wir uns schon seit einem Monat. Aber er will es einfach nicht kapieren, dass wir zwei...“ Er wurde ein wenig rot. Nami schmunzelte. Er sah so süß aus, wenn er verlegen war. Sie lehnte sich zu ihm rüber, worauf er einen Arm um ihre Hüfte legte. „Ich liebe dich,“ flüsterte die 18- Jährige leise. „Und ich brauche dich!“ Ein liebevolles Lächeln zeigte sich auf beider Lippen...

„Waah!“ Beide drehten sich blitzartig um. Sie erblickten, wie Lysop von Sanji zornig angeblitzt wurde. „Was ist denn nun schon wieder,“ seufzte die 18- Jährige. „Hey! Sanji! Was ist den los,“ schrie der Kapitän hinüber, um den Streit zu schlichten. „Misch dich da nicht ein!“ Die Stimme des Koches war kalt und desinteressiert. „Ich hab nichts getan!“ „Ich sagte, halt die Klappe! Ist das so schwer zu verstehen?“ Langsam erhob

sich seine Stimme. „Was hast du denn in letzter Zeit? Wieso bist du denn so?“ Plötzlich spürte der Schwarzhaarige nur mehr einen stechenden Schmerz in der Magengegend...

„Ruffy!“ Er kippte nach vorne, seinen Bauch umklammert und keuchte nach Luft. „Sag mal spinnst du, Sanji,“ brüllte Zorro empört. „Ich sagte doch, er soll die Klappe halten,“ meinte der Koch lässig und zündete sich eine Zigarette an. Nami kniete vor ihrem Freund und strich ihm, mit besorgtem Gesichtsausdruck, übers Gesicht. Sein Hut war von seinem Kopf gefallen und hing nur mehr an der Schnur, die um Ruffys Hals angebracht war. „Alles in Ordnung,“ fragte sie nervös. Der 17- Jährige nickte nur, bekam aber immer noch nicht so gut Luft.

Sanji sah zu ihm herab. „Du bist so widerwärtig! Du Scheusal! Kannst du anderen ihr Glück nicht gönnen? Willst du mich und Ruffy wirklich unglücklich sehen!?“ Mit diesen Worten hatte der Smutje zwar gerechnet, jedoch traf es ihn doch schon. „Du bist..“ Die Navigatorin war so aufgebracht, dass ihr schon die Worte fehlten. „Schon gut, Nami! Streitet euch bitte nicht,“ winkte der Kapitän. ~Typisch Ruffy. Er will nur, dass alle zufrieden sind...~

So, wieder mal Ende ^^

Ja, ja, Sanji kann schon schrecklich drauf sein...

Aber hoffentlich vertragen sich alle wieder ;-)

Bis denen!

Hab euch lieb, eure Habmichlieb!

Kapitel 10: Don't leave!

Hallöchen ^^

Also es hat mal wieder länger gedauert aber ich hoffe, ihr seid nicht böse
ganzliebdreinschau

Also hier ein neues Kapitel, nur für euch!!

TEIL10- Don't leave!

Geh nicht!

Es macht keinen Sinn, darum geh nicht!

Es erklärt nichts, darum geht nicht!

Es ist absurd, darum geh nicht!

Es zerbricht unsere Freundschaft, darum bleib hier!

„Du bist...“ Die Navigatorin war so aufgebracht, dass ihr schon die Worte fehlten.
„Schon gut, Nami! Streitet euch bitte nicht,“ winkte der Kapitän. ~Typisch Ruffy. Er will
nur, dass alle zufrieden sind...~

Der Smutje wandte sich den anderen ab und inhalierte den stinkenden Rauch. Dann
ging er einfach, ohne was zu sagen, in die Küche. Alle blickten verdutzt drein. Die
Orangenhaarige knurrte verärgert und half Ruffy auf. Auch dieser hielt den Blick auf
die Türe, die sich langsam schloss. Nach einigen Sekunden der Stille rührte sich Zorro
als Erster wieder. „Der hat ja ne' Schraube locker...“ Stumm nickten alle und drehten
sich weg, gingen ihrem Alltag nach. Jedoch wusste jeder von ihnen, dass es ab jetzt
schwieriger werden sollte...

Am selben Abend...

Nami und die anderen saßen in der Küche und keiner sagte etwas. Bis auf Sanji, wobei
>sagen< wohl eher in >schreien< zu unterteilen war. „Ihr tut doch sowieso nichts! Den
ganzen Tag hockt ihr da und baut nur Scheiße! Ihr seid so nutzlos,“ schimpfte er mit
Lysop und Chopper, da diese sich bei der Einteilung zum Abwasch zuerst gewehrt
haben. Doch nach der Standpauke traute sie keiner mehr Widerspruch einzulegen.
Doch allmählich wurde es Nami echt zu viel. Mit einem Satz stand sie auf und schmiss
ihre Hände fest gegen den Tisch. „Sanji es reicht jetzt wirklich! Ich hab echt genug von
dir! Du brauchst sie doch nicht so zuschimpfen!“ Erschrocken sahen sie alle an. „Ach,“
machte der Koch nur abwertend und wollte den Raum verlassen. Doch die Navigatorin
packte ihn schnell an der Schulter und drehte ihn zu sich. Als sie sich gegenüber
standen, jeder sah dem anderen tief in die Augen, bemerkte Nami seinen
verstohlenen Blick. Wie eine Explosion breitete sich die Wut in ihrem Körper aus. Es
war ihr nun echt zu viel. Wie konnte er sie nur so ansehen, nach alledem, was er ihr und
Ruffy angetan hat?

Völlig geschockt sahen alle zu den beiden. Sanjis Mimik wechselte zur puren Erschrockenheit. Was hatte sie da eben getan? Nami, die eben noch die Augen zugekniffen hatte, war sich dem, was sie eben tat, vollkommen bewusst. „Nami!“ Der Kapitän sah die beiden mit großen Augen an. „Warum... musst du ihn ohrfeigen?“ Lysop war ein kleines bisschen Schadenfroh. Immerhin wurde er von dem Smutje in letzter Zeit immer mehr beschimpft und geschlagen...

Langsam legte der Blonde seine Handfläche auf die rote Wange. Der Schmerz... es stach so sehr. „Hör doch endlich auf,“ bettelte sie schon fast tonlos. Verwirrt sah er die Orangenhaarige an. ~Hasst sie mich wirklich so sehr?~

Sie wollte ihm zeigen, wie es ist verletzt zu werden. Aber war das eben nicht etwas herzlos von ihr? ~Nein, die hat er verdient. Immerhin kann er doch nicht die ganze Zeit so weitermachen!~ „Sanji versteh mich doch! Versteh uns doch,“ wisperte sie etwas verzweifelt.

Tonlos verschwand der Smutje aus der Küche. ~Nur weg von hier!~ Er ging schnellen Schrittes ans Ende des Schiffes und sah übers weite Meer. Was hatte sie denn da bloß gemacht? Wieso musste Nami ihn ohrfeigen?! Es tat ihm auf einmal so schrecklich leid, was er alles gesagt hatte. Er wollte sie nicht verletzen, er wollte nur mit ihr zusammen sein. Weiter nichts. Doch nun hatte er sich alles verdorben. Sie hasste ihn und das würde sich der 17-Jährige nie verzeihen...

In der Kombüse herrschte großer Tumult zwischen Nami und Ruffy. Die anderen wurden von der Orangenhaarigen hinausgeschickt, sodass die beiden ungestört miteinander reden konnten. „Wieso hast du das getan? Ist es nicht verständlich, dass er sauer ist,“ meinte der Kapitän etwas lauter als er normal mit ihr sprach. „Das und normal? Sag mal hast du die rosa Brille auf oder was? Der Kerl spinnt doch total!“ „Ja aber das würde sich doch wieder legen!“ „Und wann bitteschön?“ „Irgendwann sicher aber warum musst du ihn gleich schlagen?“ Die Navigatorin sah ihn verständnislos an. „Wieso hälst du nicht zu mir? Ist er dir wichtiger als ich?“ „Nami, das ist unfair! Du weißt, dass ich dich über alles liebe aber er ist auch mein Freund! Ich will dass ihr euch vertrag!“

Verärgert kam sie einen Schritt näher. „Ich habe es versucht! Ich habe ihn das Angebot gemacht aber er wollte es nicht annehmen! Meine Geduld ist jetzt echt am Nullpunkt angelangt!“ Der Kapitän wusste nicht so recht, was er sagen sollte. Immerhin hatte Nami auch recht, mit dem was sie sagte. „Ich verstehe ja, dass du alle glücklich machen willst,“ meinte sie mit sanfter Stimme „Aber manchmal geht das nicht...“

Zärtlich fuhr er ihr mit einer Hand über den Kopf und sah ihr in die Augen. Dann nahm er sie in den Arm und verweilte kurz. „Aber wieso kannst du ihn nicht um Verzeihung bitten,“ fragte er. Entnervt stieß sie sich von ihm ab. „Kannst du nicht einfach damit aufhören?“ Mit diesen Worten verschwand auch sie aus dem Raum. In diesem Moment hätte sich der Schwarzhaarige in den Hintern treten können. Wieso konnte er auch nie seine Klappe halten?

Nami entdeckte den Smutje draußen neben der Galionsfigur. Wieder einmal

rauchend. Und auch obwohl sie zuerst gegen den Gedanken war, sich zu entschuldigen, ging sie zu ihm. „Hey,“ machte sie leise und lehnte sich mit den Unterarmen gegen die Reling. Der Smutje sah sie nicht an, sondern ließ seinen Blick auf dem Meer. „Es tut mir Leid wegen vorhin.“ Nun wurde Sanji schon ein wenig aufmerksamer und sah sie im Augenwinkel an. „Ich hätte das nicht tun sollen.“ „Schon gut,“ seufzte er herablassend und stieß sich vom Gelände ab. „Es ist schon gut,“ wiederholte er mehr für sich als für die Orangenhaarige. Dann drehte er sich weg und ging wieder. Nami war etwas verwirrt. Wollte er ihre Anwesenheit nicht? ~Tjy, ich hab mich entschuldigt, mehr kann ich nicht für ihn tun...~

Am nächsten Morgen wachte Nami durch Lysops bekanntes Geschrei auf. „Land in Sicht, Land in Sicht!“ Träge stand sie auf. Heute hatte der Kapitän nicht bei ihr geschlafen. Was ein kleiner Streit alles anrichten kann...

Angezogen betrat Nami das Deck des Schiffes. Es war ein gräulicher Tag, mit schwarzen Wolken. Jedoch sollte es kein Unwetter geben. Es war schwül, alles roch nass. ~Komisch das Wetter...~ Sie blickte übers Meer und auch sie erblickte die Insel, die sich vor der Flying Lamb vom Ozean erstreckte. Es war eine kleine Handelsinsel, wie man aufgrund des großen Hafens erkennen konnte. ~In wenigen Minuten sind wir da,~ dachte die 18-Jährige und berichtete schon mal den anderen davon...

So, langsam neigt sich eine weitere FF dem Ende zu...

Es werden noch so ungefähr zwei bis drei Kapitel, schätzungsweise...

Danke für alle eure Kommis *knuddel* und die, die (hoffentlich) noch kommen werden ^^

Hab euch lieb, eure Habmichlieb!